



5. Auflage

Startklar

Das Lexikon zum Thema
Schule & Beruf von A bis Z



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Nord

Herausgeber

Regionaldirektion Nord

Bundesagentur für Arbeit

Presse und Marketing

5., neu überarbeitete Auflage 2020

5. Auflage

Startklar

Das Lexikon zum Thema
Schule & Beruf von A bis Z

Redaktionsteam

Christian Glaser, Ute Hoffmeister, Marina Marquardt,
Heike Rumpel, Frank Schäfer, Dr. Horst Schmitt,
Martina Schulhoff, Behrokh Zirakbash

Bilder

Illustrationen: istockphoto.com (Yuri Schipakin)
Fotos der Bundesagentur für Arbeit

Gestaltung und Produktion

Agentur Jung GmbH, Kiel
Printed in Germany

Druck:

Dräger+Wullenwever print+media Lübeck GmbH & Co.KG
Grapengießerstr. 30, 23556 Lübeck
5. Auflage: 8.500

*Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nicht durchgehend die weibliche und männliche oder eine andere Form benutzt.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
nicht nur Du, sondern Tausende von Schülerinnen und Schülern im Norden stehen jedes Jahr vor der Frage: Was mache ich nach der Schule? Bei der Beantwortung dieser Frage ist die Berufsberatung Deiner regionalen Arbeitsagentur unentbehrlich – für Dich und auch für Deine Eltern und Lehrer. Zentral ist dabei das persönliche Gespräch mit unseren Berufsberaterinnen und Berufsberatern.

Allerdings haben wir noch weitere Angebote für Dich, etwa unsere Berufsinformationszentren (BiZ) und zahlreiche Medien. Erwähnen möchte ich www.planet-berufe.de, www.abi.de und insbesondere unser digitales Selbsterkundungstool (SET) unter www.arbeitsagentur.de. Es erstellt – auf der Basis Deiner Antworten – nicht nur Dein persönliches Kompetenzprofil. Es schlägt Dir auch Ausbildungsberufe und Studienfelder vor, die zu Deinem Profil passen.

Zu diesen Angeboten gehört auch unser kleines Lexikon ‚Startklar‘. Die Nachfrage war und ist so groß, dass wir nun schon die 5. Auflage – überarbeitet und um neue Stichworte ergänzt – herausgeben.

Viel Spaß beim Lesen.

Margit Haupt-Koopmann

Vorsitzende der Geschäftsführung
Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Nord

Von A bis Z

Interview:			
Ausbildung: Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen	9	Checklisten	56
Ausbildung	14	– „Berufswahlfahrplan – meine Aktivitäten“	57
Ausbildung in Teilzeit	16	– Finde Deine Stärken	58
Ausbildung im Ausland	20	Einstiegsqualifizierung (EQ)	61
Ausbildungsabbruch	21	Interview:	
Assistierte Ausbildung	21	mit einem Ausbilder	
Ausbildungsvertrag	22	mit einem Auszubildenden	
Au pair	25	Finanzen	66
Auslandspraktikum	25	– Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	67
Auslandsstudium	26	– BAföG	67
Freiwilligendienst im Ausland	27	– Kindergeld	68
Sprachreisen und Kurse	27	Freiwillige Dienste	69
Work & Travel	27	– Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	69
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung	29	– Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)	70
Berufsberatung	31	– Bundesfreiwilligendienst	71
Berufsinformationszentrum (BiZ)	32	Wichtige Informationsquellen	72
Berufsschule	34	– BERUFENET	72
Berufsvorbereitende		– KURSNET	73
Bildungsangebote (BvB)	34	– planet-beruf	73
Berufswahlfahrplan	36	– abi.de	73
Bewerbung	40	– BERUFE.TV	74
– Bewerbungsfristen	41	– BERUF AKTUELL	74
– Bewerbungsanschreiben	42	– Studienwahl	74
– Bewerbungsmappe	44	– BERUFE Entdecker	75
– Lebenslauf	48	– Berufsfeld-Info	75
– Online-Bewerbung	51	– Azubi-Welt	75
– Assessment-Center	54	Interview:	
– „bewerbungsbox“	54	Kaufrau /-mann im E-Commerce	76

Jugendberufsagenturen	80
Kammern	83
MINT	85
Interview:	
Fachinformatikerin ist genau mein Ding	87
Nachhilfe für Auszubildende (abH)	89
Praktikum	90
Schulabschluss nachholen	92
Studium	
– Hochschularten	96
– Zulassung zum Studium	98
– Studienabschlüsse	102
– Studienfinanzierung	104
– Hochschule der Bundesagentur	107
– Duales Studium	109
– Schule nach der Schule	111
– Studienabbruch – und was dann?	115
Interview:	
Darauf solltest Du achten!	116
Tests	
– SFBT	120
– BWT	123
– Selbsterkundungstool	124
Interview:	
Eingangstest – Damit solltest Du rechnen!	126
Vorstellungsgespräch	131
Weiterführende Schulen	136
Zukunftsbranchen	145
Check it:	
Medienangebote für Dich	148
Linksammlung	150

A wie

Ausbildung: Fachangestellte für Arbeits- marktdienstleistungen

Den Beruf Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen gibt es seit 2012. Vanessa Szymczak und Selin Cetin machten ihre Ausbildung in Hamburg und schlossen sie erfolgreich im Frühjahr 2019 bereits nach 2,5 Jahren ab.

Wie geht es Euch jetzt als Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen und wo arbeitet Ihr?

Selin: Ich arbeite in der Familienkasse Nord und bearbeite Leistungsanträge sowie die dazugehörigen Vorgänge. Beispielsweise Erstattungsansprüche, Rückforderungen und Ähnliches. Die qualifizierte Antragsannahme gehört ebenfalls zu meinem Aufgabengebiet.

Vanessa: Mir geht es fantastisch! Ich habe

Du suchst:

Ausbildung | duales Studium | Job?
Das alles bieten wir Dir. Und noch mehr!

Du hast Interesse?

www.arbeitsagentur.de/ba-karriere

meinen Ansatz in Hamburg-Mitte als Fachassistentin in der Eingangszone SGB III gefunden und habe mich bisher super in meine neue Tätigkeit und mein Team integriert.

Was ist für diesen Beruf unbedingt wichtig?

Selin: Man muss Empathie haben und Kommunikation mögen und gern mit Gesetzen arbeiten. Interesse an Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik und Arbeitsmarktpolitik sind von Vorteil.

Vanessa: Ganz wichtig ist auch, im Team arbeiten zu können. Es geht bei unserer Tätigkeit um vertrauliche Daten, mit denen wir sensibel umgehen müssen, deshalb ist auch Verschwiegenheit Pflicht.

Was gefällt Euch besonders an diesem Beruf?

Vanessa: Wir lernen verschiedene Menschen und ihre Lebensläufe kennen. Jeder Tag ist anders und spannend. Und man erweitert täglich seine Menschenkenntnis im Job, weil wir es mit sehr unterschiedlichen Charakteren, Schicksalen, Altersgruppen, Nationalitäten und Berufswegen zu tun haben.

Selin: Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten: Eingangszone, Vermittlung, Personalservice,



Vanessa und Selin

Controlling, Familienkasse und Leistungsabteilung. Ich mag es, Menschen zu helfen. Aber auch die Sachbearbeitung interessiert mich sehr, ich löse gern komplizierte Sachverhalte.

Welche Aufstiegsmöglichkeiten habt Ihr?

Selin: Es gibt ein großes Angebot an internen Qualifizierungen und Weiterbildungen. Im Anschluss an die Fachassistentin ist eine Karriere zur Fachkraft und dann als Teamleitung möglich.

Vanessa: Es stehen einem spannende Möglichkeiten offen. Zum Beispiel kann man zu seiner Tätigkeit auch noch weitere Zusatzaufgaben erhalten oder eine Personalentwicklung zum Fachausbilder machen, um den Nachwuchskräften sein eigenes Wissen zu vermitteln. Das wäre für mich definitiv ein Ziel in meiner Laufbahn bei der BA.

Job-Info: Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen

Voraussetzungen:

mittlerer Bildungsabschluss, außerdem Kommunikationsfähigkeit, Interesse an Wirtschaft, Sozialpolitik und Rechtsvorschriften

Dauer:

3 Jahre, Bewerbungsschluss: 28. Februar

Ausbildungsvergütung:

zwischen 1000 und 1150 Euro

Einstiegsgehalt:

etwa 2800 Euro

Einsatzbereiche:

im Jobcenter oder der Agentur für Arbeit in der Arbeitsvermittlung, Leistungsgewährung, Personalabteilung, Familienkasse, im Bereich Finanzen und Controlling und im ServiceCenter

Weitere Informationen:

arbeitsagentur.de/ba-karriere

BA-Ausbildungsstützpunkte im Norden

Bundesweit gibt es 40 Ausbildungsstützpunkte. Für Hamburg, Elmshorn und Bad Oldesloe bildet der Interne Service Hamburg aus. Die praktische Ausbildung für alle drei Agenturen findet in Hamburg statt.

Der interne Service Kiel übernimmt alle weiteren Ausbildungsorte in Schleswig-Holstein, und zwar in Flensburg, Heide, Kiel, Neumünster und Lübeck.

In Mecklenburg-Vorpommern ist der Interne Service Rostock verantwortlich für die Ausbildung. Ausbildungsorte sind Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald und Stralsund. Die Berufsschule findet für alle Azubis in Neubrandenburg statt.

**Arbeit hat viele Gesichter.
Werde eines von uns.**



Ausbildung

Bevor Du eine Ausbildung aufnimmst, sollten Dir die unterschiedlichen Ausbildungsarten bekannt sein. Denn – um nur eine Besonderheit zu nennen – nicht jede Ausbildung bringt Geld ins Portemonnaie.

Schulische Berufsausbildungen werden an berufsbildenden Schulen oder an privaten Schulen, zum Beispiel Akademien, angeboten. Ein Ausbildungsentgelt wird nicht gezahlt. Beim Besuch einer privaten Schule ist die Zahlung von Schulgeld durch die Auszubildenden üblich. Unter Umständen hast Du Anspruch auf BAföG.

Zusätzlich zum theoretischen Unterricht müssen Praktika absolviert werden. Die Ausbildung dauert je nach Beruf 1 bis 3,5 Jahre. Der **Bewerbungsschluss** ist länderspezifisch geregelt. Am besten erkundigst Du Dich auf der Homepage der jeweiligen Schule.

Eine betriebliche Berufsausbildung, die sogenannte duale Ausbildung, findet abwechselnd im Betrieb und in der Berufsschule statt. Im Betrieb werden Dir praktische Kenntnisse vermittelt. Die Berufsschule übernimmt den theoretischen Unterricht.

Du schließt einen Ausbildungsvertrag mit dem Unternehmen. In diesem Vertrag werden die **Ausbildungsvergütung**, der Ur-

laubsanspruch sowie Deine Rechte und Pflichten geregelt. Die Ausbildung dauert je nach Beruf zwischen 2 und 3,5 Jahre. Feste Bewerbungsfristen gibt es nicht. Üblicherweise beginnt man ein Jahr vor dem Schulende mit dem Schreiben von Bewerbungen.

Eine Ausbildung im öffentlichen Dienst ist genau das Richtige für alle, die sich für Arbeiten in einer Behörde interessieren – zum Beispiel bei der Polizei oder im Rathaus. Der Einstieg ist als Angestellter* oder auch als Beamter im einfachen, im mittleren oder im gehobenen (nicht-)technischen Dienst möglich. In der Regel dauert die Ausbildung 2 bis 3 Jahre. Bewerbungsfristen enden meistens bereits im Herbst des Vorjahres.

Eine Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen kommt in Frage, wenn Du keinen oder nur einen schwachen Schulabschluss geschafft hast. Ob Du alle anderen Voraussetzungen erfüllst, klärt die Berufsberatung mit Dir.

Diese Art der Ausbildung wird nicht in einem Unternehmen, sondern bei einem Bildungsträger durchgeführt. Der praktische Teil erfolgt in Werkstätten des Trägers und in Unternehmen. Auf dem Weg zum Abschluss wirst Du besonders intensiv betreut und gefördert.

* Übrigens: Der Einfachheit halber und der besseren Lesbarkeit wegen, verwenden wir nicht dauernd die männliche, weibliche oder eine andere Form!

Auch 'ne gute Möglichkeit!

Achtung, oberwichtig!

Die Ausbildung dauert genauso lange wie bei den betrieblichen Ausbildungen. Bewerbungsfristen gibt es nicht. Die Berufsberatung Deiner Arbeitsagentur entscheidet über die Teilnahme.

Ausbildung in Teilzeit

Vielleicht hattest Du keine Zeit für eine Ausbildung, weil Du selbst schon Mama oder Papa bist, Angehörige Zuhause pflegst oder aufgrund einer Behinderung?

Dann gibt es auch für Dich eine Alternative: **Teilzeitausbildung**.

Die Stundenzahl einer Teilzeitausbildung liegt zwischen 25 und 30 Wochenstunden. Wichtig ist, dass der Betrieb die Stunden

sinnvoll in seine Betriebsabläufe integrieren kann und Deine Ansprüche auch nicht zu kurz kommen. Der Ausbildungsbetrieb vereinbart mit Dir, zu welchen Zeiten die Arbeitsstunden am besten abgeleistet werden. Also zum Beispiel an einzelnen Tagen in der Woche oder nur vormittags. Der Berufsschulunterricht findet während der regulären Unterrichtszeit statt.



Exkurs:

Höhere Berufsausbildungen für Abiturienten

Wenn Du die Hochschulreife besitzt, eröffnen sich für Dich – neben einer klassischen Ausbildung und einem Studium – weitere interessante Wege in die Berufswelt.

So gibt es – ob sozial, kaufmännisch oder technisch – Höhere Ausbildungen, beispielsweise den Handelsfachwirt oder den Industrietechnologen.

Was ist das Besondere an den Sonderausbildungen?

- Du bist finanziell unabhängig, denn der Betrieb zahlt eine Ausbildungs- oder Praktikumsvergütung.
- Du hast sehr gute Übernahmechancen im Ausbildungsbetrieb.
- Die anspruchsvolle Verknüpfung – wie in einem dualen Studium – von Theorie und Praxis ermöglicht Dir interessante Karrierechancen.
- Häufig kannst Du zwei Abschlüsse erwerben.

Du kannst zwischen 2 Varianten wählen!

- Teilzeit ohne Verlängerung der Ausbildungszeit: Damit sich die Ausbildungsdauer nicht verändert, musst Du zwischen 25 und 30 Stunden pro Woche inklusive Berufsschule im Unternehmen verbringen.
- Teilzeit mit Verlängerung der Ausbildungszeit: Hier arbeitest du mindestens 20 Stunden die Woche inklusive der Berufsschule. Die Ausbildungsgesamtdauer verlängert sich dann meist um ein Jahr.

Deine Vorteile einer Teilzeitausbildung:

- ✓ Du kannst die Ausbildung mit der Familie vereinbaren.
- ✓ Hast du deine Ausbildung beispielsweise durch Elternzeit unterbrechen müssen, kannst du sie danach in Teilzeit fortsetzen.

So wird eine Teilzeitausbildung beantragt:

Hast Du Dich mit Deinem Ausbildungsbetrieb auf eine Ausbildung in Teilzeit geeinigt, müsst ihr gemeinsam bei der zuständigen Handwerks-, Industrie- oder Landwirtschaftskammer einen Antrag stellen. Dieser muss schriftlich eingereicht werden. Alle weiteren Vereinbarungen, wie zum Beispiel Deine wöchentliche Arbeitszeit, haltet Ihr im Ausbildungsvertrag fest.

Finanzielle Möglichkeiten

Du kannst auch als Teilzeit-Azubi einen Antrag auf Berufsausbildungsbeihilfe BAB stellen. Bist Du bereits Mama oder Papa, erhältst Du monatlich Kindergeld von der Familienkasse. Bei geringem Einkommen prüfe auch, ob Du zusätzlich Kinderzuschlag bekommen kannst.

www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder



Berufsausbildung mit Kind – das geht!

Hier bekommst Du auch Infos:

- JOBSTARTER-Projekt zur Teilzeitberufsausbildung
- Infos zum Kindergeld bei der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit
- Infos zum Elterngeld auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Checkliste: Kind und Ausbildung
- Die Jugendberufsagentur oder das Jugendamt in Deiner Stadt halten auch eine Menge Infos für Dich bereit.

Ausbildung im Ausland

Eine betriebliche Berufsausbildung, so wie Du sie aus Deutschland kennst, findest Du in Europa nur noch in der Schweiz und in Österreich. Ausnahmen gibt es in Grenzgebieten. Hier können Teile einer Ausbildung bei kooperierenden Betrieben im Ausland absolviert werden.

In den meisten anderen europäischen Ländern findet die berufliche Ausbildung an privaten, kommunalen oder staatlichen Schulen statt. Häufig sind diese Schulen mit unseren Berufsfachschulen oder Fachakademien vergleichbar.

Achtung! Auch das Niveau der Ausbildungsgänge kann sehr unterschiedlich ausfallen. In vielen Fällen ist eine Anerkennung von Berufsabschlüssen aus anderen Ländern nicht möglich. Du solltest Dich deshalb **vorher gründlich informieren**. Die **Berufsberatung der Agentur für Arbeit hilft Dir dabei**.

Attraktive Alternativen zu einer Ausbildung im Ausland bieten **Auslandspraktika** und **Austauschprogramme**.



Medizinisches Fachpersonal wird überall gesucht!



Oberwichtig!
Siehe auch unter „schulische Ausbildung“ nach!

Welche Möglichkeiten es gibt und wie in anderen Ländern die Berufsausbildung organisiert wird, erfährst Du unter:

www.arbeitsagentur.de/zav

Ausbildungsabbruch

Du hast den falschen Beruf gewählt? Du kommst mit Deinem Chef oder den Kollegen der Ausbildungsfirma nicht zurecht? Eine Ausbildung abzubrechen ist nicht schön – kann aber passieren. Doch bevor es zum Abbruch kommt, kannst Du bei Deiner Berufsberatung nach assistierter Ausbildung fragen. Und wenn es doch passiert: Steck den Kopf nicht in den Sand! Wie genau Du weiter machen kannst und wie Deine Chancen sind, kläre am besten gemeinsam mit Deinem Berufsberater.



Assistierte Ausbildung (AsA)

Du hast keine guten Noten und zu Hause läuft auch nicht alles rund? Du merkst, es wird schwierig eine Ausbildung für Dich zu finden? Dann frage bei Deiner Berufsberatung nach einer assistierten Ausbildung.

Ausbildungsvertrag

Du hast einen Ausbildungsbetrieb gefunden. Jetzt wird es spannend! Denn jede Ausbildung beginnt mit einem Ausbildungsvertrag, den Du unterschreibst.

Schau auch immer auf Deine Rechte!



Der Ausbildungsvertrag regelt alles Wichtige für die Zeit Deiner Ausbildung, zum Beispiel Deine Rechte und Pflichten.

Auweiä, Rechte und Pflichten – das klingt ganz schön streng. Aber das ist es gar nicht. Du hast als Azubi bestimmte Rechte. Diese sind sogar gesetzlich festgelegt. Deshalb solltest Du Dir diese Rechte auch nicht nehmen lassen. Natürlich hast Du auch Pflichten. Und die hat Dein Ausbilder auch.

Ganz wichtig ist bestimmt der Lohn für Dich.

Wie hoch Deine Ausbildungsvergütung ist, richtet sich neben dem Ausbildungsberuf und der Größe des Betriebes auch danach, ob es einen Tarifvertrag gibt. In der Regel sind Löhne aus Tarifverträgen höher als sogenannte tariffreie Löhne. Dies liegt daran, dass der Arbeitgeber **gemeinsam mit einer Gewerkschaft einen Lohn ausgehandelt hat, an den sich der Betrieb halten** muss. Seit Januar 2020 gibt es einen Azubi-Mindestlohn.

Betriebe außerhalb eines Tarifvertrags können die Lohnhöhe oftmals selbst bestimmen.

Für alle, die 2020 eine Ausbildung beginnen, liegt er bei 515 Euro (2021: 550 Euro; 2022 585 Euro; 2023 620 Euro).



Wenn Du das erste Mal auf Deinen Kontoauszug schaust und siehst, was Du an Ausbildungsvergütung erhalten hast, wird es immer weniger sein, als in Deinem Ausbildungsvertrag steht. Denn hier wird nur der sogenannte Bruttolohn angegeben. Warum ist das so? Dein Arbeitgeber ist verpflichtet, von Deinem Lohn die Beiträge für die Sozialversicherungen abzuziehen. Deshalb ist das, was Du am Ende auf dem Konto hast, Dein Nettolohn.

Als Azubi hast Du natürlich auch Urlaub. Im Ausbildungsvertrag steht, wie viele Tage Urlaub Dir im Jahr zustehen. Für diese Zeit zahlt der Arbeitgeber Deine Ausbildungsvergütung weiter. Es sind mindestens 24 Tage.

Was noch wichtig ist:

- **Eigenes Konto eröffnen**, damit Dein Arbeitgeber Dir Deinen Lohn auch überweisen kann.
- **Krankenkasse auswählen**, denn mit dem Beginn der Ausbildung musst Du Dich selbst versichern.

Dein Arbeitgeber wird Dich nach diesen Unterlagen fragen.

Auslandsaufenthalt als Au-pair

„Au-pair“ kommt aus dem Französischen und bedeutet „auf Gegenseitigkeit“. Du lebst als Au-pair in einer Familie im Ausland. Für kostenfreie Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt. Als Gegenleistung erwarten Deine Gasteltern von Dir, dass Du bei der Kinderbetreuung und im Haushalt mithilfst. Für diese Arbeit gibt es auch ein Taschengeld. Au-pair ist für viele eine ideale Möglichkeit, Fremdsprachenkenntnisse im Gastland zu erlangen und zu vervollständigen.

Wenn Du Interesse hast, empfehlen wir Dir eine Vermittlung über eine Au-pair-Agentur, denn sie wählt die Gastfamilie sorgfältig aus und hilft, wenn es mal Probleme geben sollte.

Auslandspraktikum

Praktikum, stage, internship, prácticas ... in Deutschland ist das Praktikum ein bekannter Weg, um Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

Wenn Du ein Praktikum im Ausland planst, solltest Du wissen, dass der Begriff „Praktikum“ und was man jeweils darunter versteht, nicht überall in Europa gleich ist. In



Wenn Du andere Sprachen kannst, hast Du beste Chancen!

anderen Ländern kann es sich dabei zum Beispiel um einen Saison- oder Ferienjob oder eine befristete Arbeit handeln.

Für welche Länder spezielle Angebote existieren und wo Du sie findest, erfährst Du unter www.arbeitsagentur.de/zav >> **Jobs und Praktika**

Auslandsstudium

Das Angebot an Studiengängen, die jeweiligen Bedingungen und Zugangsvoraussetzungen variieren stark von Land zu Land. Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit bietet Dir landesspezifische Informationen zum Studium im Ausland ebenfalls unter der oben genannten Adresse.

www.arbeitsagentur.de/zav >> **Studium**



Andere
Länder,
andere
Sitten!

Freiwilligendienst im Ausland

Bei einem Freiwilligendienst arbeitest du in einem gemeinnützigen Projekt im sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich oder im Natur- und Umweltschutz mit. Du hilfst z. B. im Kindergarten mit, betreust behinderte Menschen oder kümmerst dich um die Vögel in einem Naturschutzgebiet. Neben ersten Erfahrungen mit der Arbeitswelt bekommst du tiefe Einblicke in eine fremde Sprache und Kultur.

Sprachreisen und –kurse

Dies ist eine Möglichkeit, eine neue Sprache zu lernen und deine bereits vorhandenen Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen. Sprachkurse gibt es im Einzel- oder Gruppenunterricht, als Standard- oder Intensivsprachkurs oder in Verbindung mit anderen Programmarten, z. B. Freiwilligendiensten.

Work and travel

„Work & travel“ heißt so viel wie „jobben und reisen“. Du reist für einige Wochen oder Monate in ein anderes Land – besonders beliebt sind Australien, Neuseeland und Kanada – und finanzierst Deinen Aufenthalt und Rundreisen mit Jobs. Diese suchst Du Dir vor Ort, zum Beispiel als Mitarbeiter von Farmen, in Cafés oder Hotels. So kannst Du ein bisschen Geld verdienen und dabei Land und Leute kennenlernen.



Zentrale Auslands- und Fachvermittlung

Informationen zu allen Fragen rund um Ausbildung und Studium im Ausland beantworten Dir die Berater der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV).

Auch wenn Du Dich für andere Auslandsaufenthalte interessierst, wie „Work & travel“, Sprachreisen oder Freiwilligendienste, kannst Du in der ZAV nachfragen.

Du erreichst die Berater unter der Telefonnummer 0228/713 13 13. Das Team ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr für Dich da. Fragen kannst Du auch per E-Mail senden: zav@arbeitsagentur.de



siehe Seite 32!

Die ZAV führt Informationsveranstaltungen durch und bietet Beratung auch in Deiner Nähe an. Informiere Dich in Deinem **Berufsinformationszentrum (BiZ)**!



B wie

Berufsberatung

Wer weiß schon immer so genau, welchen Beruf er erlernen will!

Um einen Weg durch den Dschungel der vielen Möglichkeiten zu finden, kannst Du Hilfe bei uns finden – Deiner **Berufsberatung**. Wir nehmen uns Zeit für Dich! Alles dreht sich um Dich. **Wir versuchen gemeinsam mit Dir einen Beruf zu finden, der zu Dir passt.**

Was kannst Du besonders gut? Welche Erfahrungen hast Du bereits gesammelt? Was kannst Du erreichen? Wir sprechen mit Dir über Deine Stärken, Interessen, Fähigkeiten und Neigungen und können Dir sicher eine ganze Reihe interessanter Berufe vorschlagen. Du selbst triffst dann die Entscheidung für oder auch gegen eine bestimmte Ausbildung.

Damit es mit Deinem Wunschberuf auch klappt, unterstützen wir Dich gerne bei der Suche nach einer Lehrstelle. Wir haben den besten Überblick über die angebotenen Ausbildungsplätze in Deiner Umgebung. Wir können aber auch auf tausende Angebote in ganz Deutschland zurückgreifen – wenn Du das möchtest.

Komm zu uns –
wir helfen Dir weiter.
Deine Berufsberatung!



Wie bekommst Du einen Termin? Ganz einfach!

An Deiner Schule bietet Dein Berufsberater regelmäßig Sprechstunden an. Hier erreichst Du ihn persönlich. Termine kannst Du auch auf drei anderen Wegen erhalten:

- Telefon: 0800 4 5555 00*
- Internet: www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung
- direkt in Deiner Arbeitsagentur vor Ort

*kostenfreie Service-Rufnummer



Berufsinformationszentrum

Rund 320 Ausbildungsberufe und mehr als 16.000 Studiengänge gibt es in Deutschland. Da fällt die Übersicht schon schwer. Doch mit den Berufsinformationszentren (BiZ) der Arbeitsagenturen gibt es einen Ort, an dem Du alle Informationen zu Deinem künftigen Traumberuf findest.

Das BiZ bietet eine breite Auswahl an unterschiedlichen Medien, mit denen Du Dich über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder Studiengänge informieren kannst. Wenn Du bei Deiner Suche Hilfe brauchst, wende Dich an unsere Mitarbeiter im BiZ.

Du kannst im BiZ Filme über einzelne Berufsbilder anschauen, Dir einen ersten Überblick verschaffen oder ganz konkrete Infor-

mationen zu den Ausbildungen nachlesen. Auch wer im Internet nach freien Stellen suchen möchte, kann in das BiZ kommen.

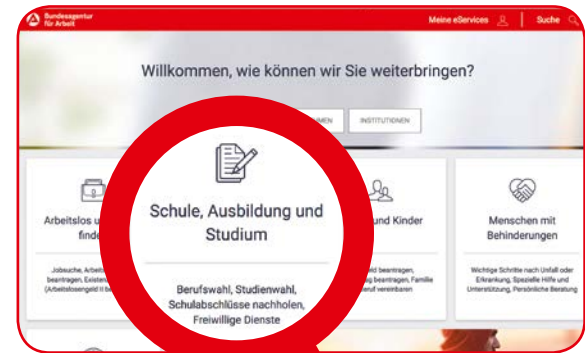
Firmen und Schulen nutzen das BiZ häufig, um sich und ihre Ausbildungsstellen vorzustellen. Das heißt: Du **bekommst Informationen aus erster Hand!** Du kannst direkt vor Ort mit Personalchefs sprechen und Dich vielleicht auch schon bewerben.

Ein Besuch ist natürlich kostenfrei und ohne Anmeldung möglich!

Wo Du das nächste BiZ findest und wann es geöffnet ist, erfährst Du bei Deinem Berufsberater oder im Internet unter **www.arbeitsagentur.de/bildung/berufs-informationszentrum-biz**



Nutze die vielen Angebote des BiZ – sie sind kostenfrei.





Berufsschule

Schule vorbei? Denkste!

Auch während der betrieblichen Ausbildung wirst Du regelmäßig eine Schule besuchen – die **Berufsschule**.

Die Unterrichtsfächer sind auf Deinen Ausbildungsberuf zugeschnitten. Deutsch und Mathe sind aber in jedem Fall dabei.

Dein Chef ist verpflichtet, Dich an der Berufsschule anzumelden und Du bist verpflichtet, zur Berufsschule zu gehen. Das sogenannte Berufsbildungsgesetz (BBiG) regelt diese Pflicht. Denn ohne Berufsschulbesuch wird ein Auszubildender zum Ende der Ausbildung nicht zur Abschlussprüfung zugelassen.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Das Angebot an Ausbildungsplätzen ist zurzeit sehr groß. Deshalb sind die Chancen gut, gleich nach der Schule in eine Berufsausbildung einzusteigen.

Sollte es dennoch nicht klappen, ist möglicherweise eine BvB eine gute Möglichkeit, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten.

In einer BvB kannst Du herausfinden, ob Deine Talente und Interessen zu **den Berufen passen, die Du Dir ausgesucht hast**. Deshalb kannst Du Dich auch immer in mehreren Berufsfeldern ausprobieren: z. B. Metall, Bau, Körperpflege und Gesundheit.

TIPP: Wenn Du keinen Ersten Allgemeinen Schulabschluss hast, könntest Du ihn während einer BvB nachholen.

Hol Deinen
Hauptschul-
abschluss
nach!

Einen Platz in einer BvB bekommst Du über die Berufsberatung. Frag dort einfach nach. Es gibt aber auch andere Angebote, sich auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Die Berufsberatung hilft Dir herauszufinden, was am besten zu Dir passt.

Siehe auch folgende Alternativen:

- **Ausbildungsvorbereitendes Jahr** (AV-SH) / Berufsvorbereitendes Jahr (BVJ) S. 112 ff.
- **Einstiegsqualifizierung** (EQ) S. 61



Der Berufswahlfahrplan

ORIENTIEREN

Vorletztes Schuljahr

Sommer

August/September

Februar

Juli

WICHTIGE TERMINE



Bewerbungsbeginn bei Banken, Versicherungen und manchen Großbetrieben
Beachte: Bis Herbst sind viele dieser Ausbildungsstellen vergeben!

Beamtenausbildung (mittlerer Dienst): Bewerbungsschluss-Termine beachten!

Bewerbungsbeginn bei Großbetrieben und für manche schulischen Ausbildungsberufe

BEWERBUNGS-TRAINING

DEINE AKTIVITÄTEN

Fang einfach an: **BERUFE Entdecker** auf www.planet-beruf.de



ins BIZ gehen und dich informieren

Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Lehrern führen

Interessen und persönliche Stärken erkunden

Gehe auf www.planet-beruf.de » Meine Talente » BERUFE-Universum

Infos über passende Berufe und Ausbildungswege sammeln

evtl. mehrere Berufe in die engere Wahl ziehen

Schau mal auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf oder klicke auf www.arbeitsagentur.de auf **BERUFENETZ**

Betriebspraktika machen

Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen/ Beratungstermin unter Tel. 0800 4 5555 00* vereinbaren

Bewerbungsunterlagen vorbereiten

Klicke auf www.planet-beruf.de » Meine Bewerbung » **Bewerbungstraining**

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit kann dir Lehrstellenangebote vorschlagen.

Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen

ein weiteres Betriebspraktikum machen?

Klicke dazu auf www.arbeitsagentur.de auf **JOBBOÖRS** oder gehe auf www.planet-beruf.de » Meine Bewerbung » **Ausbildungsstellen finden**

Berufsentscheidung treffen, evtl. Ausweichmöglichkeiten überlegen. Dabei hilft dir die Entscheidungs-Checkliste.

Schau auf www.planet-beruf.de » **Mein Fahrplan**

erste Bewerbungen absenden

ENTSCHEIDEN

BEWERBEN

Vorferien

Letztes Schuljahr

September

Februar

Juli/August/September

Bewerbungsbeginn für schulische Ausbildungen

Klicke für die Suche nach schulischen Ausbildungen auf www.arbeitsagentur.de auf **KURSNETZ**

Bewerbungsbeginn bei kleinen und mittleren Betrieben

Anmeldung an weiterführenden Schulen. Hier ist das **Zwischenergebnis** wichtig.

Beginn der Ausbildung oder weiterführenden Schule

auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten

Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen: Anmeldetermine erfragen!

Absage erhalten? Ausweichmöglichkeiten überlegen! Berufsberatung aufsuchen

Schau auf www.planet-beruf.de » **Zwischenstationen**

Ausbildungsvertrag erhalten?

Unterlagen für den ersten Arbeitstag besorgen

Mehr dazu auf www.planet-beruf.de » **Ausbildung - so läuft's**

www.planet-beruf.de



Abschlusszeugnis an weiterführenden Schulen abgeben

*Der Anruf ist für dich kostenfrei.



**Deine
Bewerbung**

Bewerbung

Du hast Dich für einen oder mehrere Ausbildungsberufe entschieden? **Dann geht es jetzt los mit dem Schreiben von Bewerbungen.** Zusammen mit der Berufsberatung suchst Du interessante Ausbildungsbetriebe, denen Du Deine Bewerbung schickst. Damit es mit der Ausbildungsstelle klappt, gibt es eine Reihe von Punkten, die Du beachten solltest. Wir haben für Dich das Wichtigste zusammengestellt.

Stell einen Ordner für Deine Bewerbungsunterlagen zusammen!

Du solltest Dir vor Beginn Deiner Bewerbungen **eine Mappe anlegen**, in der Du alle wichtigen Dokumente ablegen kannst. Dazu gehören Bewerbungsanschriften, Lebenslauf, Fotos und Zeugnisse. Besorge Dir Klarsichthüllen, denn wichtige Dokumente sollte man nicht lochen!



Eine Mappe hilft Dir, die Übersicht über Deine Unterlagen zu behalten.



Bewerbungsscheck

Du hast jetzt alles zusammen? Dann lass die Unterlagen von einem Fachmann checken. Dein Berufsberater kann Dir wichtige Tipps und Informationen geben. Außerdem kennt er die Bewerbungsfristen und Erwartungen der Ausbildungsbetriebe.

Hier wichtige Bewerbungsfristen auf einen Blick:

Zeitpunkt	Monat	Bewerbungs- oder Anmeldebeginn
vorletztes Schuljahr	ab Februar	bei Banken, Versicherungen, manchen Großbetrieben, Behörden
vorletztes Schuljahr	ab Juli	bei Großbetrieben, in manchen schulischen Ausbildungsgängen oder an Berufsfachschulen
vorletztes Schuljahr	ab August	in schulischen Ausbildungsberufen
letztes Schuljahr	ab September	bei kleinen und mittleren Betrieben
letztes Schuljahr	individuell	an weiterführenden Schulen



Das Anschreiben in Deiner Bewerbung

1. Begründe, warum Du Dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden hast!

- Was findest Du an diesem Beruf so interessant?
- Was wird an Fähigkeiten und Kenntnissen vorausgesetzt?
- Kennst Du die Ausbildungsinhalte?

2. Begründe, warum Du Dich gerade bei diesem Unternehmen bewirbst!

- Was weißt Du genau über das Unternehmen? Kennst Du Produkte des Unternehmens, die Anzahl der Beschäftigten oder das Gründungsjahr?
Die meisten Firmen haben eine eigene Homepage. Es ist also ganz leicht, sich zu informieren.
- Sei ehrlich zu Dir und Deinem vielleicht zukünftigen Arbeitgeber! Welche Gründe hast Du, Dich gerade bei diesem Unternehmen zu bewerben?

Ist das Unternehmen als besonders guter Ausbildungsbetrieb bekannt?

- Such Dir einen persönlichen Ansprechpartner, an den Du Deine Bewerbung schicken kannst.

Ruf einfach in der Firma an oder schreib eine E-Mail. Auf dieses Gespräch oder die Antwort auf Deine E-Mail kannst Du Dich dann in Deinem Bewerbungsanschreiben beziehen.

3. Begründe, warum Du für diese Ausbildung die oder der Richtige bist!

- Welche Deiner Fähigkeiten und Kenntnisse lassen sich mit der Ausbildungsstelle verbinden? Etwa: Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen und Freizeitkurse?
- Welche Erfahrungen bringst Du mit? Hast Du Betriebspraktika, Ferienjobs oder Ehrenämter in dieser Branche absolviert? Rücke Deine Stärken in den Vordergrund. Überlege Dir Beispiele, die Deine Fähigkeiten und Kenntnisse am besten zeigen.

Das gehört in Deine Bewerbungsmappe:

- **Dein aktuelles Schulzeugnis** – manchmal wünschen die Arbeitgeber auch das Vorjahreszeugnis
- Bescheinigungen über Deine **Betriebspraktika** oder auch **Ferienjobs**
- Bescheinigungen über **besuchte Schulkurse**, die nicht im Zeugnis vermerkt sind
- Bescheinigungen über **Seminare**, die Du in Deiner Freizeit belegt hast

Wichtig!
Immer Kopien verschicken –
nie die Originale von Deinen
Zeugnissen, Urkunden und
Bescheinigungen!

Einfach eintüten und abschicken?

Die Bewerbung gehört in einen DIN-A4-Umschlag, am besten mit einem Pappücken, damit die Mappe nicht geknickt ankommt. Anschrift und Absender schreibst Du mit sorgfältiger Handschrift direkt auf den Umschlag oder Du druckst einen Adressaufkleber. Achte auf eine ausreichende Frankierung des Umschlages – die richtet sich nach dem Gewicht.



Das Anschreiben in Deiner Bewerbung

Mit Deinem Anschreiben zeigst Du, dass Du **die oder der Richtige für die Ausbildungsstelle bist**. **Der Name ist Programm**: Deine **BEWERBUNG** ist in erster Linie **Werbung für Dich selbst**. Da Du dafür nur wenig Platz hast, muss auf einen Blick klar werden, was Du willst, was Du kannst und wer Du bist.

Auf den nächsten Seiten findest Du ein paar Tipps.

Der richtige Schreibstil

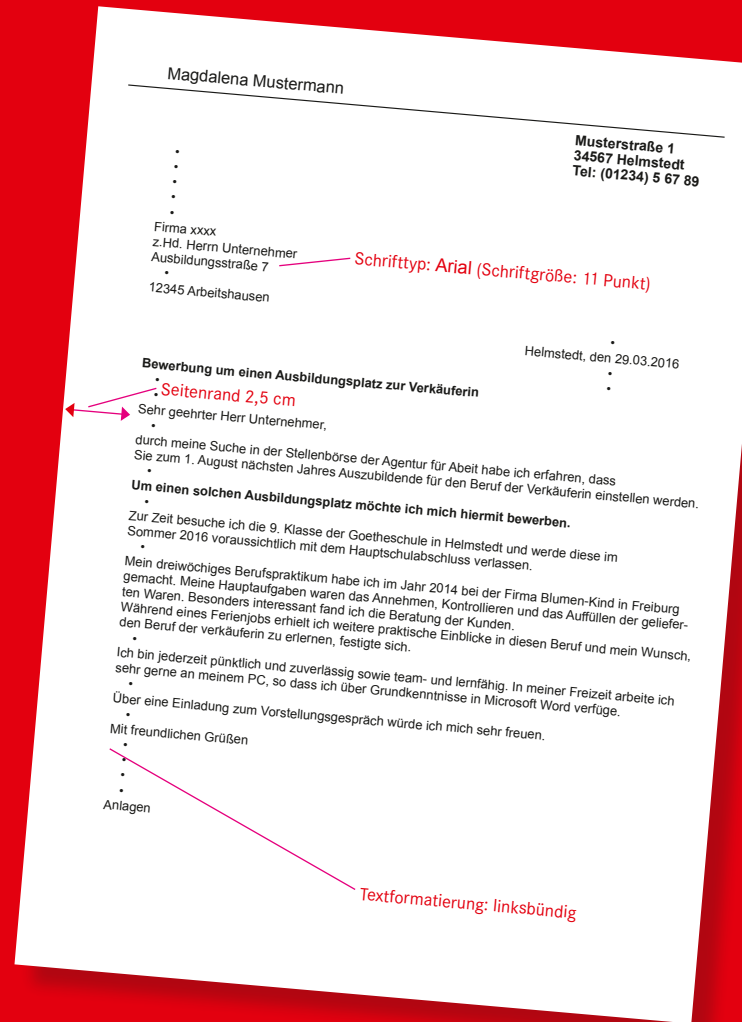
- Fasse Dich kurz: Das Anschreiben darf nur eine DIN-A4-Seite lang sein.
- Formuliere selbstbewusst: Ich kann..., ich werde...
- **Vermeide Fehler!** Rechtschreib- und Tippfehler machen einen schlechten Eindruck.

Die richtige Form

- Schrifttyp: Arial (Schriftgröße: 11) oder Times New Roman (Schriftgröße: 12) sind die gebräuchlichen Schriftarten. Bleibe bei einer dieser Schriftarten!
- Seitenränder: links rund 2,5 cm und rechts 2 cm; 4 Leerzeilen vom oberen Rand.
- Linksbündige Formatierung: Zeilen enden unregelmäßig, nicht wie beim Blocksatz.

Bewerbung braucht Zeit!

- Drucke Dir Dein Anschreiben aus. Kontrolliere alles noch einmal.
- Lege Dein Anschreiben für ein paar Stunden aus der Hand.
- Lass einen Freund, Deine Eltern oder auch Deinen Berufsberater noch einmal drüber lesen.



Der Lebenslauf in Deiner Bewerbung

Im Lebenslauf machst Du klare Angaben zu Deinem Leben: Wer bist Du? Was kannst Du? Was hast Du wann und wo gemacht? Der Lebenslauf sollte Interesse an Deiner Person wecken und zeigen, was Du Deinem zukünftigen Ausbildungsbetrieb alles bieten kannst.

Darauf musst Du achten!

- **Überblick geben:**
Gestalte den Lebenslauf in Form einer Tabelle.
- **Auf den Punkt kommen:**
Formuliere kurz und präzise.
- **Ziel anpeilen:**
Stelle die Erfahrungen und Interessen in den Vordergrund, die zeigen, dass Du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Das muss rein!

Zur Person: Name, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsdatum, Geburtsort.
Freiwillig sind Angaben zu Deiner Familie, Deiner Staatsangehörigkeit und zur Religionszugehörigkeit, falls dies vom Unternehmen gewünscht wird.

Schulbildung: Überblick über die Schulen, die Du besucht hast, Schulabschluss, Lieblingsfächer, Schulaktivitäten.

Kenntnisse, praktische Erfahrungen und Hobbys:

In diesem Abschnitt zeigst Du, dass Du die Eigenschaften besitzt, die für die Ausbildungsstelle wichtig sind.

Datum und Unterschrift: In Deinem Lebenslauf muss das gleiche Datum stehen wie in Deinem Anschreiben. Beide Dokumente müssen von Dir unterschrieben werden.

Bewerbungsfoto: Investiere in ein professionelles Bewerbungsfoto. Urlaubs- und Automatenfotos kommen nicht gut an. Dein Foto kannst Du auf das Deckblatt oder oben rechts auf den Lebenslauf kleben.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: German Mustermann
Geburtsdatum: 06.12.1999
Geburtsort: Kiel
Staatsangehörigkeit: Deutsch
Anschrift: Baustraße 41
24103 Kiel
(07121) 123456
Telefon: germanmustermann@web.de
Email: Paul Mustermann Versicherungskaufmann
Eltern: Petra Mustermann, geb. Musterfrau
Familienstand: ledig

Hier sollte ein
Lichtbild
der Größe
3,5 x 4,5 cm
eingefügt werden.

Angestrebte Tätigkeit

Berufsausbildung zum Versicherungskaufmann

Schulabschlussbildung

09/2005 bis 08/2009

09/2009 bis heute

09/2011 bis heute

Grundschule Heiliggraben, Neustadt
Goethe-Gesamtschule in Freiburg
Lieblingsfächer: Englisch, Mathe, Physik
Klassenprecher und Mitarbeit im Schülerrat
Abschluss: Hauptschulabschluss im Juli 2012

Praktika

03/2014

Zweiwöchiges Betriebspraktikum bei der Firma Blumen-Kind
in Freiburg mit folgenden Tätigkeiten:
- Gestalten, bepflanzen, pflegen von Gestecken
- Kränze und Strauße binden, Raumschmuck aussuchen
- Pflanzenwege, Werkzeugpflege, Maschinenpflege

Besondere Kenntnisse

MS Office-Programme: Word, Excel, PowerPoint
Englisch

Hobbys

Fußball, aktives Mitglied im FC Freiburg
aktives Mitglied in der Schulmannschaft, Skaten, Langlaufski

Freiburg, 14.03.2016

Online-Bewerbung

Eine Online-Bewerbung ist eine Bewerbung, die Du per E-Mail, Online-Formular oder mit Hilfe einer Stellenbörse über das Internet verschickst. **Wichtig ist, dass Du Dich genau informierst, welche Art der Online-Bewerbung erwünscht ist.** Ein nützliches Bewerbungstraining kannst Du unter bwt.planet-beruf.de finden.

Die vollständige E-Mail-Bewerbung

Inhalt und Aufbau einer E-Mail-Bewerbung sind genauso wie bei einer „Papierbewerbung“.

Eine „vollständige“ E-Mail-Bewerbung versenden heißt, dass du alle Deine Bewerbungsunterlagen einfach als Anhang an eine E-Mail mitschickst. **Aber nur, wenn es vom Unternehmen gefordert wird.** Und so gehst Du dabei vor:

- In der E-Mail verfasst Du Dein Anschreiben.
- Den Lebenslauf fügst Du als pdf-Datei, damit die Inhalte nicht änderbar sind, in den Anhang ein.
- Bewerbungsfoto, Zeugnisse und Bescheinigungen scannst Du ein und speicherst sie unter einem leicht erkennbaren Dateinamen ab. Diese Dateien verschickst Du auch als Anhang.



Nachfragen
sorgen für
Klarheit und
Du wartest
nicht unnütz.

- Prüfe mit einem Testausdruck, ob alle Dokumente gut lesbar sind.
- Schicke vorab eine Test-Mail an Deine Freunde oder an Dich selbst.
- Achte auf die Größe der anhängenden Dateien. Sie sollten insgesamt nicht größer als ein MB sein.
- Wenn Du nach zwei Wochen noch keine Antwort von dem Arbeitgeber erhalten hast, frag am besten telefonisch nach.

Kurzbewerbung per E-Mail

Wenn Du Dich nach **freien Ausbildungsstellen erkundigen** möchtest, dann schick eine **Kurzbewerbung** per E-Mail. Und so geht's:

- In der E-Mail verfasst Du das Anschreiben.
- Deinen Lebenslauf fügst Du als Anhang bei.
- Biete an, auf Wunsch weitere Unterlagen zuzuschicken.

Das firmeneigene Bewerbungsformular

Viele Unternehmen arbeiten mit **speziellen Online-Bewerbungsformularen**.

So füllst Du ein Online-Bewerbungsformular aus:

- Schau Dir alle Fragen genau an und beantworte sie dann sorgfältig.
- Halte alle geforderten Bewerbungsunterlagen als Dateien zum Hochladen bereit.
- Nutze Felder wie „sonstige Angaben“, um Deine besonderen Fähigkeiten kurz und knackig zu betonen.
- Schicke das Formular erst dann ab, wenn Du auch wirklich alles ordentlich bearbeitet hast.

Wenn so ein Formular auf der Internetseite eines Unternehmens angeboten wird, solltest Du es auf jeden Fall nutzen.

Wichtig: Du solltest eine seriöse E-Mail-Adresse haben! Witzige Namen beeindrucken vielleicht Deine Freunde, aber nicht Deinen zukünftigen Chef!

Weitere Infos findest Du auch unter:

- www.planet-beruf.de >>
Bewerbungstraining
- www.bewerbung.abi.de

Assessment-Center – was ist das?

Es kann sein, dass Du nach Deiner Bewerbung zu einem Assessment-Center eingeladen wirst. Du musst Dich aber nicht erschrecken.

Assessment-Center kommt aus dem Englischen. „To assess“ bedeutet „etwas bewerten, abschätzen oder feststellen“. Genau das ist das Ziel eines Assessment-Centers: festzustellen, ob Du zu dem Unternehmen passt und den Aufgaben gewachsen bist. Denn oft sind bereits in der Berufsausbildung bestimmte persönliche Fähigkeiten gefragt – zum Beispiel im Team zu arbeiten oder sich durchzusetzen. Um geeignete Auszubildende zu finden, setzen einige Betriebe dieses umfangreichere Testverfahren ein. Manchmal heißt das auch „Bewerbertag“ oder „Auswahlrunde“.

„bewerbungsbox“

Wenn Du nicht genau weißt, wie du ein Anschreiben formulieren, einen Lebenslauf konzipieren sollst oder welche Unterlagen du ansonsten für eine Bewerbung brauchst? Dann ist die bewerbungsbox der richtige Platz für Dich. In der abi>> bewerbungsbox findest Du sämtliche Informationen rund um das Thema Bewerbung – egal, ob Du Dich um einen Ausbildungsplatz oder ein Duales Studium, einen Nebenjob oder um ein Praktikum bewerben willst. Und auch wenn du dich um einen Studienplatz bewerben möchtest, bist du hier genau richtig! Du findest die bewerbungsbox unter www.bewerbung.abi.de

abi dein weg in studium und beruf [bewerbung] Bundesaragentur für Arbeit

Zeig, was du drauf hast: **So geht bewerben**

go.abi.de

Recherchequellen
Wichtige Infoportale und Stellenbörsen

Bewerbungsunterlagen
Tipps zu Anschreiben, Lebenslauf und Co.

Auswahlverfahren
Worauf achten Personaler?

bewerbungsbox



Checklisten

Nützliche Hilfen in Sachen Ausbildung und Studium findest Du im Internet unter:
www.arbeitsagentur.de

Hier gibt's:

- **Musterformulare für Bewerbungen und Anschreiben**
- **Anmelde- und Beratungsformulare**

Wenn Du z. B. die Höhe von Fördergeldern berechnen willst, kannst Du dies im Internet unter: www.bafög-rechner.de oder www.babrechner.arbeitsagentur.de tun.

Dort findest Du Informationen zu:

- **BAB**
- **BAfÖG**

Mehr dazu auf den Seiten 66 und 67.

Checkliste: Berufswahlfahrplan – meine Aktivitäten

ORIENTIEREN ENTSCHEIDEN BEWERBEN

- | | | |
|-------------------------|--|--------------------------|
| <input type="radio"/> O | Ins BiZ gehen und dich informieren | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | Interessen und persönliche Stärken erkunden | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | Infos über Berufe und Ausbildungswege sammeln und auswerten | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | frühzeitig Praktikumsplätze suchen | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Lehrern führen | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | evtl. mehrere Berufe in die engere Wahl ziehen | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen/Beratungstermin unter Tel. 0800 4 5555 00 vereinbaren | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> E | Bewerbungsunterlagen vorbereiten | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> E | Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit kann dir Lehrstellenangebote vorschlagen | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> E | Berufsentscheidung treffen evtl. Ausweichmöglichkeiten überlegen. Dabei hilft dir die Entscheidungscheckliste. | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> E | Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> B | erste Bewerbungen absenden | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> O | ein weiteres Betriebspraktikum machen? | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> B | auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> B | Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen. Anmeldetermine erfragen! | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> E | Absage erhalten? Ausweichmöglichkeiten überlegen! Berufsberatung aufsuchen! | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> B | Ausbildungsvertrag erhalten? | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> B | Abschlusszeugnis an weiterführende Schulen geben | <input type="checkbox"/> |
| <input type="radio"/> B | Papiere besorgen: Lohnsteuerkarte, Krankenversicherung... | <input type="checkbox"/> |

Fragebogen:

Finde Deine Stärken

- Welche Hobbys habe ich? Wie viel Zeit investiere ich dafür?
- Wofür werde ich von anderen gelobt?
- Worauf bin ich stolz?
- Bin ich gern mit Menschen zusammen oder gehöre ich zu denen, die lieber etwas alleine machen?
- Unterhalte ich mich gern mit Menschen, auch wenn ich sie nicht so gut kenne (z. B. mit den Eltern meiner Freunde, Verkäuferinnen, Mitfahrern im Zug oder in der U-Bahn)?
- Arbeite ich lieber alleine oder mit anderen zusammen?
- Kann ich gut formulieren (z. B. Aufsätze, E-Mails, Briefe)?
- In welchen Schulfächern bin ich gut?
- Für welche Fächer kann ich mich nicht begeistern?
- Welche Fremdsprachen kann ich und wie gut?
- Kann ich gut und schnell rechnen?
- Bin ich körperlich fit? Treibe ich regelmäßig Sport?
- Habe ich gesundheitliche Probleme?
- Wie geschickt bin ich? Kann ich gut basteln?

- Gibt es etwas, wofür ich selbst verantwortlich bin (Haustier, Tätigkeit in einem Verein, politisches oder soziales Engagement, besondere Pflichten im Haushalt)? Wie komme ich damit klar?
- Bin ich kreativ?
- Kann ich genau und exakt arbeiten?
- Welche Computerkenntnisse besitze ich? Wie gut sind diese?
- Wie ist es um mein technisches Verständnis bestellt? Repariere ich auch selbst Dinge, die nicht mehr funktionieren?
- Kannst Du drei Stärken von Dir nennen?
- Kannst Du drei Schwächen von Dir nennen?

Wir empfehlen: Mach eine Liste zu diesen Fragen. Zeige diese auch Deinen Eltern, Geschwistern oder guten Freunden. Manchmal ist es ganz interessant zu erfahren, ob andere einen genauso einschätzen oder wo die Abweichungen sind.

Wenn Du willst, nimm die Checkliste auch mit zur Berufsberatung. Auf dieser Basis kannst Du mit Deiner Berufsberaterin oder Deinem Berufsberater leichter einen passenden Beruf für Dich finden.

E

wie

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Wenn es mit einer Ausbildungsstelle nicht geklappt hat, kannst Du über ein Langzeit-Praktikum – kurz EQ – berufliche Erfahrungen sammeln. Außerdem ist dies eine klasse Möglichkeit, einen Betrieb von Deinem Können, Know-how und Engagement zu überzeugen.

Und wenn es richtig gut läuft, wirst Du möglicherweise im Anschluss als Azubi übernommen.

Eine EQ dauert sechs bis zwölf Monate. Du bekommst eine kleine Vergütung und bist sozialversichert. Falls Du mit der Theorie Probleme hast, kannst Du auch Nachhilfe (abH) bekommen.

Hole Dir einen Termin bei Deiner Berufsberatung und frage sie nach Informationen zur EQ.

Siehe auch:

- **Nachhilfe** (abH) S. 89
- **Ausbildungsvorbereitendes Jahr** (AV-SH) / Berufsvorbereitendes Jahr (BVJ) S. 112 ff.
- **Berufsvorbereitende Maßnahme** (BvB) S. 34

E



Interview mit einem Ausbilder

„Hab’ schlechtes Zeugnis und suche Ausbildungsplatz“

Als Handwerksmeister, Betriebsinhaber und Ausbilder beurteilen Sie Jahr für Jahr Bewerbungen von Schulabgängern. Worauf legen Sie Wert?

Zeugnisnoten sind wichtig, aber nicht allein entscheidend. Das Auftreten des Bewerbers ist genauso wichtig. Habe ich Zweifel, biete ich gern ein Praktikum an. Wir können uns dann gegenseitig besser kennenlernen und der Bewerber bekommt ein Gespür, welche Stärken in dem angestrebten Beruf und dem Betrieb wichtig sind.

Sie unterstützen mit Ihrem landesweit bekannten Nachhilfeprojekt „Grundstein“ Schülerinnen und Schüler. Was ist Ihr Ziel?

Schlechte Zeugnisnoten entstehen aus unterschiedlichsten Gründen. Ich habe festgestellt, dass viele Jugendliche mehr Potenzial haben, als ihre Schulnoten auf den ersten Blick vermuten lassen. Im Projekt „Grundstein“ verhelfen wir ihnen zu Noten, mit denen sie im ersten Anlauf eine Ausbildung finden.

Können Sie ein Beispiel für eine positive Entwicklung nennen?

Im Grunde sind alle Teilnehmer positive Beispiele. Alle engagieren sich freiwillig in ihrer Freizeit, weil sie ihre Noten verbessern möchten, und sie schaffen das auch. Ihre Bewerbungschancen

steigen damit. Dies beweist, dass viele vermeintlich schwächere Jugendliche durchaus Kompetenzen und Stärken haben und konkurrenzfähig sind, wenn sie unterstützt und ernst genommen werden.

Nicht jeder Jugendliche kann am „Grundstein“ teilnehmen. Was raten Sie ihnen?

Findet heraus, wo Eure Stärken liegen. Sucht Euch dabei Unterstützung bei Euren Eltern, Lehrern, Freunden und der Berufsberatung. Wählt einen Beruf, der Eure Stärken fordert. Bewerbt Euch zielgerichtet und bietet an, ein Praktikum zu machen. Dann könnt Ihr in der Praxis überzeugen.

Was empfehlen Sie Personalverantwortlichen?

Dass sie nach dem ersten auch einen zweiten Blick auf die Bewerber richten, das heißt, sie nicht ausschließlich nach Schulnoten bewerten. Wie engagiert ist der Jugendliche? Was macht er in seiner Freizeit? Schulnoten sollten auch hinterfragt werden. Im Zweifel kann ein Praktikum klärend sein.



Lars Thullesen,
Inhaber der
Volker Thullesen GmbH,
Dachdeckerei,
Zimmerei,
Klempnerei
und Mauerwerksbau

Einstiegsqualifizierung: Sprungbrett in die Ausbildung

Pascal, Du hast gute Erfahrungen mit der EQ gemacht.

Ja, durch die EQ habe ich meinen Ausbildungsplatz gefunden.

Warum hast Du Dich für eine EQ entschieden?

Nach vielen erfolglosen Bewerbungen hat mein Berufsberater mir von der EQ erzählt. Er sagte mir, dass das EQ-Jahr als erstes Ausbildungsjahr angerechnet werden kann.

Wie hast Du den EQ-Platz gefunden?

Ich habe mich erneut bei den Ausbildungsbetrieben beworben, diesmal um einen EQ-Platz. Und da hat es gleich geklappt.

Wie hast Du denn nun besser überzeugt?

Für meinen Chef war es wichtig, mit der EQ eine Chance zu haben, mich vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages erst richtig kennenzulernen. Er wollte wissen, ob ich motiviert und engagiert bin und die Anforderungen schaffe.

Und was war Dir wichtig?

Wir haben vereinbart, dass ich von Anfang an die Fachklasse in der Berufsschule besuche und, wenn ich geeignet bin, in die Ausbildung übernommen werde. Nach dem ersten halben Jahr stand das fest. Wichtig war, dass ich im

Betrieb immer als vollwertiger Mitarbeiter angesehen wurde. Mein Chef und die Kollegen haben mir etwas zugetraut und mich akzeptiert.

Welche Vorteile hattest Du in der Ausbildung durch die EQ?

Ich bin ja von Anfang an zur Berufsschule gegangen. Dadurch war es kein Problem, die EQ als erstes Ausbildungsjahr anerkennen zu lassen. Insofern habe ich „trotz“ EQ eine normale dreijährige Ausbildung gemacht und keine Zeit verschenkt.

Welchen Tipp hast Du für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden?

Sie sollten dann auf jeden Fall versuchen, Praktika zu machen. So kann man einen Chef besser von sich überzeugen. Wenn man sich im Praktikum engagiert und gut anstellt, ist ein mittelmäßiges Zeugnis oft nicht mehr ganz so entscheidend. Auf jeden Fall sollten sie bei der Berufsberatung nach einer EQ fragen!



Pascal



Finanzen

Umzug und eigene Wohnung – dann wird es meistens finanziell sehr knapp. Bei einem Ausbildungs- oder Studienplatz in einer anderen Stadt kannst Du eventuell finanzielle Unterstützung bekommen.



Für Deine Eltern ist es bestimmt auch wichtig zu erfahren, ob weiter Kindergeld gezahlt wird.

- Ansprechpartner sind die Agentur für Arbeit in Deiner Nähe und die Familienkasse Nord. Nutze auch den eService der Familienkasse Nord.

- **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)** kann während einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HWO) bei auswärtiger Unterbringung und auch während des Besuchs einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) der Arbeitsagentur gezahlt werden. Für eine Überschlagsberechnung gibt es den BAB-Rechner: www.babrechner.arbeitsagentur.de

- **Beihilfen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)** Die Ämter für Ausbildungsförderung sind hierzu die Experten.



Wenn es um ein Studium oder eine schulische Berufsausbildung geht, lohnt es sich, hier nachzufragen, unter welchen Voraussetzungen es eine Förderung gibt und wie hoch sie sein könnte.

Für eine Überschlagsberechnung gibt es den www.bafoeg-rechner.de

- **Kindergeld**

Die richtige Adresse ist hier die **Familienkasse Nord**. Dort gibt es Auskünfte, unter welchen Voraussetzungen Kindergeld nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule und Vollendung des 18. Lebensjahres weiter gezahlt werden kann. Hier erfährst Du auch, was Du tun musst, damit weiter Kindergeld gezahlt wird.

Service-Telefon der Familienkasse:

0800 4 5555 30

Wenn die Berufsberatung Dir bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle hilft, kannst Du möglicherweise einen **Zuschuss zu den notwendigen Bewerbungs- und Reisekosten** bekommen. Frag am besten Deinen Berufsberater nach Möglichkeiten, bevor Du loslegst.

Freiwillige Dienste

Die Überbrückungszeit zwischen Schulabschluss und Ausbildungs- oder Studienbeginn kannst Du sinnvoll nutzen, indem Du Dich zum Beispiel sozial oder ökologisch engagierst oder die eigene berufliche Entscheidung absicherst.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Diese Arbeit besteht aus Hilfsdiensten bei sozialen Einrichtungen, zum Beispiel in **Kindergärten, Heimen für Senioren oder Menschen mit Handicap, Krankenhäusern** oder auch in **Sport- und Kultur-einrichtungen, der Politik** sowie in der **Denkmalpflege**. Entsprechend der Einsatzbereiche gibt es u.a. auch die Bezeichnungen:

- Freiwilliges Soziales Jahr im **Sport**
- Freiwilliges Soziales Jahr in der **Kultur**
- Freiwilliges Soziales Jahr in der **Politik**
- Freiwilliges Soziales Jahr in der **Denkmalpflege**

Nähere Informationen: www.pro-fsj.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Innerhalb eines Freiwilligen Ökologischen Jahres kannst Du in Projekten der **Landschaftspflege**, des **Naturschutzes** und der **Umweltbildung** mitarbeiten. Als Anlaufstellen stehen zum Beispiel Forstämter, Umweltämter oder landwirtschaftliche Betriebe zur Verfügung.

Nähere Informationen: www.foej.de

Wenn Du ein FSJ oder FÖJ absolvieren möchtest, **musst Du Deine Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Du darfst darüber hinaus das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.** Die Dauer der FSJ und FÖJ beträgt in aller Regel zwölf Monate. FSJ und FÖJ können auch im Ausland gemacht werden.

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst richtet sich insbesondere an Menschen, die:

- nach Schule oder Studium praktisch tätig sein wollen
- Zeit bis zum Studien- oder Ausbildungsbeginn sinnvoll überbrücken möchten
- noch nicht genau wissen, in welche Richtung es beruflich gehen soll und neue Arbeitsgebiete kennen lernen möchten
- berufstätig sind, aber sich umorientieren möchten
- ohne Druck Arbeitserfahrung sammeln möchten
- im Rahmen einer Auszeit etwas für andere Menschen tun möchten oder
- sich nach dem Berufsleben für das Gemeinwohl engagieren möchten

Jetzt mitmachen!
www.bundesfreiwilligendienst.de

BFD
 Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Plätze suchen auf
www.bundesfreiwilligendienst.de

02 21-36 73 0
 Das BFD-Servicetelefon

wie

Informationsquellen

Bevor Du eine Entscheidung für einen bestimmten Beruf triffst, solltest Du Dich sehr gut über die in Frage kommenden Berufe informieren. Neben dem Gespräch mit dem Berufsberater oder dem Besuch im Berufsinformationszentrum kannst Du natürlich auch selbst schon mal **im Internet recherchieren**.

Hier einige Tipps zum Suchen und Finden:

BERUFENET

(www.berufenet.arbeitsagentur.de)

- Eine Datenbank, die Dich über 3.100 aktuelle Berufe und Tätigkeiten informiert.
- Hier findest Du Beschreibungen von A bis Z: Ausbildungsinhalte, Aufgaben und Tätigkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Verdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Perspektiven und Alternativen.

- Hier gibt es Bildergalerien zu vielen Berufen.

KURSNET

(www.arbeitsagentur.de/kursnet)

- Deutschlands größte Datenbank für Deine gezielte Suche nach schulischen Ausbildungen, Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Kursnet ist eine zuverlässige Quelle mit über 400.000 Bildungsangeboten von fast 17.000 Bildungsanbietern.

planet-beruf.de

- Spezielle Internetplattform, die Dich durch die unendlichen Weiten des Berufe-Universums und seiner Ausbildungsmöglichkeiten führt.
- planet-beruf.de ist ein Portal mit Selbstchecks, Wissenstests, Bewerbungstrainings, Chats und Aktionen sowie Gewinnspielen.

abi.de

- Diese Plattform richtet sich speziell an Abiturientinnen und Abiturienten.
- Sie bietet Dir neben Tipps zur Studien- und Berufswahl auch Informationen für die Zeit zwischen Schule und Beruf.

Nutze die
Möglichkeiten
des Internets!





BERUFE.TV

- Hinter www.berufe.tv verbirgt sich ein Filmportal zu Ausbildungs- und Hochschulberufen. Es enthält Spots für einen ersten Einblick in typische Tätigkeiten. Du kannst Dir auch für Deinen Überblick Filme anschauen, die verschiedene Ausbildungsberufe miteinander vergleichen.

BERUF AKTUELL

- BERUF AKTUELL ist das **Lexikon der Ausbildungsberufe**.
- Auf über 500 Seiten werden Dir alle betrieblichen und schulischen Ausbildungsberufe vorgestellt.
- BERUF AKTUELL gibt es kostenfrei beim Berufsberater oder im Berufsinformationszentrum (BiZ).

STUDIEN- UND BERUFSWAHL (StuB)

- Das umfassende Lexikon hilft Dir im Entscheidungsprozess für einen Studiengang.
- Den kostenpflichtigen „Bestseller“ (€ 9,80) kannst Du im Internet bestellen unter: www.studienwahl.de. Die Schüler der Vorabgangsklassen erhalten ein Exemplar kostenfrei in ihrer Schule.
- Unter www.studienwahl.de findest Du auch online detaillierte Infos über alle Studiengänge.



BERUFE Entdecker

Du hast noch gar keine Ahnung, wohin Dein beruflicher Weg gehen soll? Dann ist der BERUFE Entdecker für Dich genau richtig. Aber auch wenn Du schon ungefähr weißt, welchen Beruf Du ergreifen möchtest, kannst Du prüfen, ob Deine Interessen auch zu Deinem Wunschberuf passen!

www.Berufeentdecker.de oder
www.planet-beruf.de/BERUFE-Entdecker

berufsfeld-info

Egal, ob Du weißt, in welche Richtung es gehen soll oder noch nicht. Unter www.berufsfeld-info.de kannst Du durch die verschiedenen Berufsfelder stöbern oder Du nutzt den Tätigkeiten-Check und findest heraus, welche Tätigkeiten Dir gefallen und welcher Beruf zu Dir passt. Dabei spielt es keine Rolle, ob Du einen Ausbildungsberuf oder ein Studium suchst.

AzubiWelt

Mit dieser App kannst Du die Welt der Ausbildungsberufe entdecken und mit Videos, Bildern und Kurzinfos herausfinden, was Dein Traumberuf ist. Und danach sucht die AzubiWelt automatisch nach passenden Ausbildungsstellen für Dich. Lade Dir die kostenfreie App „AzubiWelt“ unter www.arbeitsagentur.de/azubiwelt

Tipp:

Neuer Ausbildungsberuf seit 01. August.2018

Kauffrau /-mann im E-Commerce

Kauffrau oder –mann im E-Commerce ist ein Beruf mit Zukunft, denn der Online-Handel boomt und in vielen verschiedenen Unternehmens- und Produktbereichen wird es eine große Nachfrage geben.

Das machst Du in der Ausbildung

- Du lernst die Arbeit an Projekten im Online-Handel kennen.
- Du wählst die richtige Vertriebsart im Internet für die Produkte oder Dienstleistungen des Unternehmens aus, für das Du arbeitest.
- Du gestaltest und verwaltest das Waren-beziehungsweise Dienstleistungssortiment.
- Du pflegst den Kundenkontakt und bist für das Online-Marketing zuständig.
- Du kümmerst Dich um das Abschließen und Abwickeln von Kaufverträgen.

Steckbrief zur Ausbildung

- Voraussetzung: Hauptschulabschluss oder höher
- Ausbildungsort: Berufsschule und Betrieb
- Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
- Vergütung: 1. Ausbildungsjahr 705 – 850 €, 2. Jahr 760 – 955 €, 3. Jahr 885 – 1.100 €
- Einstiegsgehalt 1.500 bis 2.100 Euro
- Verkürzung möglich? Nein.

Typische Branchen

- in Unternehmen des Einzel-, Groß- und Außenhandels, die Onlineshops betreiben
- bei Herstellerbetrieben, die ihre Produkte online vertreiben
- im Internetversandhandel bei reinen Online-shops
- bei Touristikunternehmen, die Reisen und Flüge online verkaufen
- bei Logistik- und Mobilitätsdienstleistungsbetrieben, z.B. Speditionen, Transportunternehmen, Verkehrsbetriebe, die Leistungen online verkaufen



Trends: Omnichannel

Der Handel setzt vermehrt auf Omnichannel-Vertrieb und verknüpft analoge mit digitalen Serviceangeboten. Kundinnen und Kunden wollen z.B. online bestellte Waren im Laden abholen oder umtauschen, online einen Beratungstermin in der Filiale vereinbaren oder Waren auch im analogen Store digital bestellen können.

Anforderungen:

- Kundenorientierung, Kommunikations- und Kontaktbereitschaft
- kaufmännisches und mathematisches Denken
- Deutsch in Wort und Schrift
- Englisch
- Affinität zu Wirtschaft / Recht
- analytische Fähigkeiten
- Flexibilität, z.B. wegen häufig wechselnder Aufgaben und Arbeitssituationen
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein

E-Commerce Kaufleute oder E-Commerce Manager? Wo ist der Unterschied?

Es gibt neben den E-Commerce-Kaufleuten auch den E-Commerce manager.

Die Ausbildung für **Kaufleute im E-Commerce** wendet sich an Schulabgängerinnen und -abgänger.

Der **E-Commerce Manager** ist eine Zusatzqualifikation für Mitarbeitende. In 80 Stunden

erarbeitet man die zentralen Inhalte zum Aufbau und Pflege eines Online-Shops. Es geht um die Themen Recht, digitale Zahlungssysteme und Qualitätssiegel, um Shop-Software, logistische Abwicklungen der Warenwirtschaft und Maßnahmen des Online-Marketings. Wer so einen Lehrgang berufsbegleitend realisiert, muss dafür ca. 3 Monate aufwenden. Man kann ihn auch von zu Hause im eLearning umsetzen. Wichtig ist, dass man im Rahmen des Lehrgangs Kompetenzen erwirbt, die in der Praxis gefragt sind.

Weitere Informationen

BERUFENET

Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

 **planet-beruf.de**
MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

Für Berufseinsteiger: Check Deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining

 **Berufs
Informations
Zentrum**

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort

 Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.



J wie

Jugendberufsagentur – alles unter einem Dach

**Jede und jeder wird gebraucht!
Beratung und Unterstützung für junge
Menschen**

Bald hast Du Deinen Abschluss in der Tasche. Aber wie geht es dann weiter? Oder ist Dein Abschluss in Gefahr? Du hast die Schule bereits verlassen, um zu jobben, möchtest jetzt aber eine Ausbildung beginnen? **In der Jugendberufsagentur** unterstützt man Dich dabei, den zu Dir passenden Beruf, das geeignete Studium oder eine Arbeit zu finden. Wenn Du in der Schule oder in der Ausbildung Probleme hast, findest Du hier ebenfalls Hilfe. Alles in einem Haus. Das bedeutet für Dich: kurze Wege und rasche Hilfe.

Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren bekommen Unterstützung und Beratung bei der

- Berufswahl und -vorbereitung,
- Suche nach einem Ausbildungsplatz,
- Wahl des passenden Studiums,
- Wahl geeigneter schulischer Bildungswege,
- Bewältigung schulischer und privater Probleme.

Jugendberufsagenturen – mit zum Teil mehreren Standorten – gibt es zur Zeit in den Arbeitsagenturbezirken Hamburg, Bad Oldesloe, Elmshorn, Heide, Kiel, Lübeck, Neumünster, Neubrandenburg und Rostock.

Da Jugendberufsagenturen noch nicht flächendeckend vorhanden sind, informiere Dich bitte bei Deiner regionalen Arbeitsagentur.





Bei mir hat's
nur zum Monster
gereicht!

Du kannst mehr!



www.abi.de
www.planet-beruf.de



Kammern (zuständige Stellen)

Nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gibt es für die Berufsausbildung zuständige Stellen, auch **Kammern** genannt.

Da sind zum Beispiel die **Industrie- und Handelskammer (IHK)**, in Hamburg die **Handelskammer (HK)** für die kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe, die **Handwerkskammer (HWK)** für die Berufe im Handwerk sowie zuständige Stellen für einige andere Berufe (z. B. **Ärzttekammer, Tierärztekammer, Zahnärztekammer, Rechtsanwaltskammer, Notarkammer, Steuerberaterkammer** und **Landwirtschaftskammer**).





Pflichten der zuständigen Stellen

Die nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) zuständigen Stellen haben unter anderem folgende Aufgaben:

- Sie überwachen die Durchführung der Berufsausbildung und die berufliche Umschulung.
- Sie entscheiden über Verkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit sowie über die Zulassung zu Abschluss-, Fortbildungs- oder etwa Meisterprüfungen.
- Ihre Ausbildungsberater sind Ansprechpartner für Ausbilder und Auszubildende.
- Sie führen das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse.
- Sie stellen die Eignung von Ausbildungsstätten und Ausbildern fest.
- Sie bilden Prüfungsausschüsse und erlassen Prüfungsordnungen.
- Sie führen Zwischen-, Ausbildungsabschluss-, Meister- und Fortbildungsprüfungen durch.

Läuft Deine Ausbildung nicht gut?

Hast Du Angst, die Prüfung nicht zu schaffen? Dein Arbeitgeber bildet Dich nicht richtig aus? Dann wende Dich an die Ausbildungsberater der für Deinen Beruf zuständigen Kammer. Sie steht im Stempel Deines Ausbildungsvertrages.

M

wie

MINT

MINT, das sind die Berufsfelder **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik.

MINT Berufe sind vielfältig und anspruchsvoll. Sie bieten hervorragende Karrierechancen und überdurchschnittliche Ausbildungsvergütungen.

Willst Du unsere Welt der Zukunft mi(n)tgestalten? Dann lerne die MINT-Berufe besser kennen.

Für einen guten Einblick in diese Berufe eignet sich besonders gut ein Praktikum.

Zu den wichtigsten Ausbildungsberufen zählen u.a. Kraftfahrzeugmechatroniker/innen, Elektroniker/innen, Anlagenmechaniker/innen, Fachinformatiker/innen und Verfahrensmechaniker/innen. Aber auch Berufe in der Softwareentwicklung und im Metallbau bieten ein facettenreiches Betätigungsfeld.

Glaubst Du, dass MINT nur etwas für Jungs ist?

Unabhängig vom Geschlecht bringt jeder Mensch großartige Fähigkeiten und Talente mit.

@Mädels: Trau Dich! Teste Deine Stärken und vielleicht entdeckst ja auch Du Deine Freude am Rätseln, Gestalten, Schrauben, Logik ...

Mehr Infos findest Du unter www.mint.arbeitsagentur.de oder zu einzelnen Berufen unter planet-beruf.de/schuelerinnen/mint-suche

Interview

„Fachinformatikerin ist genau mein Ding“

Welchen Beruf lernst Du?

Ich erlerne den Beruf der Fachinformatikerin für Systemintegration in der Firma Dataport am Standort Rostock.

Warum hast Du Dich für diese Ausbildung entschieden?

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich sehr am Umgang und an der Arbeit mit Computern interessiert bin. Erste Erfahrungen konnte ich schon an meinem eigenen PC sammeln. Zusätzlich habe ich am Girls' Day teilgenommen, um mal einen Blick in die Computerbranche werfen zu können.

Ich entschied mich damals für die Ronja UG in Teterow. Dort konnte ich dann endlich mal einen Blick „in“ den Computer werfen. Für mich war es ein sehr spannender und interessanter Tag.



Mandy
Strehlow

Was sagt Deine Familie dazu, was meinen Freundinnen und Freunde?

Meine Familie war schon immer froh darüber, dass ich einen technischen Beruf gewählt habe. Sonst hätten sie ja niemanden, der mal den Computer repariert oder ihnen erklärt, wie das eigentlich alles so funktioniert.

Wie kommst Du mit der „männlichen“ Umgebung im Betrieb zurecht?

Tja, es ist schon nicht so leicht, sich in technischen Berufen als Frau durchzusetzen. Doch ich kann von mir sagen, dass ich in meiner Firma sehr gut aufgenommen wurde und mich von Anfang an wohl gefühlt habe.



Nachhilfe

(abH – ausbildungsbegleitende Hilfen)

Lernen fällt Dir schwer? Theorie liegt Dir nicht? Dein Berufsschulzeugnis ist nicht so gut ausgefallen?

Dann wende Dich an die Berufsberatung. Dort wird mit Dir über Deine konkrete Situation gesprochen und Dir kann abH angeboten werden. Das ist für Dich und Deinen Betrieb kostenfrei.

Nachhilfe (abH) gibt es für das Langzeit-Praktikum EQ und für betriebliche Berufsausbildungen. Ausgeschlossen sind sie leider für Ausbildungen, die ausschließlich an Schulen vermittelt werden.

Siehe auch:

- **Einstiegsqualifizierung (EQ)** S. 61
- **Ausbildung** S. 14 ff.
- **AsA** S. 21

Lass Dir bei
der Ausbil-
dung helfen!



Praktikum

Zusätzlich zum Schulpraktikum kannst Du auch ein freiwilliges Praktikum in einem Betrieb absolvieren.

Dafür musst Du einen Teil Deiner Ferien opfern, aber das lohnt sich!

Denn da sammelst Du praktische Erfahrungen und kannst überprüfen, ob der Beruf und die Branche wirklich zu Dir passen. **Lass Dir den Beruf nicht vorschnell durch weniger gute oder schlechte Erfahrungen in einem Betrieb mies machen.** In einem solchen Fall solltest Du lieber noch ein zweites Praktikum bei einem anderen Arbeitgeber absolvieren.



Was musst Du tun?

Du suchst Dir einen Betrieb. Dabei helfen Dir Deine Eltern, Lehrer, die Kammern und die Berufsberatung der Arbeitsagenturen.

Finde einen
passenden
Betrieb für
Dich!

Meistens möchten die Betriebe auch für ein Praktikum eine **Bewerbung** von Dir haben. Ruf am besten erst einmal in dem Unternehmen an und frage, ob man dort Praktika anbietet und wie Du Dich bewerben kannst. Eine schriftliche Bewerbung muss natürlich genauso sorgfältig wie für eine Ausbildungsstelle gemacht werden. Bitte den dortigen Personalverantwortlichen, dass er Dich für die Praktikumszeit bei der **Unfallversicherung** des Unternehmens anmeldet. Er ist dazu verpflichtet.



Mehr Infos findest Du hier:

- www.planet-beruf.de/Schule-und-Praktikum.118.0.html



S wie

Schulabschluss nachholen

Hast Du die Schule ohne Abschluss verlassen? Oder benötigst Du für Deinen Wunschberuf einen höheren Schulabschluss?

Ein Schulabschluss kann auf verschiedenen Wegen nachgeholt werden: In Mecklenburg-Vorpommern an Abendgymnasien, beruflichen Schulen oder Fachoberschulen oder über die sogenannte Nichtschülerprüfung, auf die z. B. Volkshochschulen oder private Träger vorbereiten.

In Schleswig-Holstein und Hamburg gibt es noch weitere Schulformen, die zu anderen Schulabschlüssen führen, beispielsweise zur fachgebundenen Hochschulreife.

Welche Wege für Dich in Frage kommen, kann Dir Dein Berufsberater sagen.

Stress vor Prüfungen?

Bist Du oft gereizt oder weißt nicht mehr, was Du gerade gelesen hast? Gestern gelernt – heute schon vergessen? Vielleicht hast Du Dir etwas zuviel zugemutet.

Hier sind Tipps, um „fit“ zu bleiben:

1. Beginn frühzeitig mit den Vorbereitungen.
2. Lerne höchstens sechs Stunden pro Tag.
3. 15-minütige Pausen helfen Dir, wieder fit zu werden. Bewege Dich in den Pausen.
4. Achte auf ausreichenden Schlaf.
5. Mit Eselsbrücken, Symbolen und Bildern merkst Du Dir komplizierte Dinge besser.
6. Spiele die Prüfung gedanklich einmal durch.
7. Verbringe den Tag vor einer Prüfung mit schönen Dingen.
8. Plan am Prüfungstag genug Zeit ein, damit Du alles in Ruhe erledigen kannst.
9. Bei einer schriftlichen Prüfung liest Du am besten zuerst alle Aufgaben durch und fängst mit der leichtesten Aufgabe an.
10. Bei mündlichen Prüfungen hältst Du Augenkontakt zum Prüfer. Frag nach, wenn Du etwas nicht verstehst.

Übrigens: Es ist nicht schlimm, wenn Du Dich während der Prüfung mal verhaspelst. Ruhe bewahren und den Satz erneut beginnen!

Studium



Hochschularten

Es gibt verschiedene Hochschularten, die aufgrund unterschiedlicher Fächerangebote, Studiengangsstrukturen und -abschlüsse sowie ihrer Arbeits- und Aufgabenschwerpunkte ein jeweils eigenständiges Profil besitzen.

- **Universitäten / Wissenschaftliche Hochschulen**
- **Fachhochschulen / Hochschulen für Angewandte Wissenschaften**
- **Kunst- und Musikhochschulen**
- **Fachhochschulen für Öffentliche Verwaltung des Bundes und der Länder**
- **Duale Hochschulen**

Ausführliche Beschreibungen und Informationen findest Du auf den jeweiligen Homepages.



Nur ein paar Beispiele aus dem Norden:

Universitäten

www.uni-hamburg.de, www.uni-kiel.de,
www.uni-luebeck.de, www.uni-flensburg.de,
www.uni-greifswald.de, www.uni-rostock.de

Fachhochschulen

www.haw-hamburg.de, www.th-luebeck.de,
www.hs-nb.de, www.fh-stralsund.de

Kunst- und Musikhochschulen

www.hfmt-hamburg.de, www.mh-luebeck.de,
www.hmt-rostock.de

Fachhochschulen für Öffentliche Verwaltung des Bundes und der Länder

www.fhvd.de

Duale Hochschulen

www.wak-sh.de, www.vwa-mv.de,
www.hsba.de, www.abiturienta.de,
www.wegweiser-duales-studium.de,
www.duales.de

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

www.hdba.de

Zulassung zum Studium

Wichtigste formale Voraussetzung für ein Studium ist die **Hochschulzugangsberechtigung**. Sie ist mit entscheidend dafür, welche Hochschularten und Fächer in die Planung eines Studiums einbezogen werden können. Die wichtigsten sind das **Abitur** (allgemeine Hochschulreife), die **fachgebundene Hochschulreife** und die **Fachhochschulreife**. Wenn Du nicht über die Hochschulzugangsberechtigung verfügst, kannst Du diese auf dem **2. Bildungsweg** oder über die **Begabtenprüfung** nachholen.

Der Hochschulzugang ist jedoch nicht ganz so starr geregelt, wie es Dir vielleicht zunächst erscheinen mag. In allen Bundesländern existieren Regelungen, die es insbesondere qualifizierten Berufstätigen ermöglichen, ein Hochschulstudium auch ohne Hochschulzugangsberechtigung zu beginnen. Welche genauen Voraussetzungen hierbei zu erfüllen sind, ist von Land zu Land unterschiedlich.

Masterstudiengänge **setzen einen ersten Hochschulabschluss voraus.**

Frei zugänglich oder zulassungsbeschränkt?

Bei einigen Studienfächern gibt **es keine Zulassungsbeschränkung**. Liegt die erforderliche Hochschulzugangsberechtigung vor, muss man sich lediglich zu den von den Hochschulen festgelegten Zeiten einschreiben. Für andere Studiengänge, dies sind momentan **Medizin, Pharmazie, Tiermedizin** und **Zahnmedizin**, gibt es bundesweit mehr Bewerber als tatsächlich vorhandene Plätze. Diese Studiengänge werden als bundesweit zulassungsbeschränkte Studiengänge bezeichnet. Man sagt auch, dass für sie bundesweit ein **Numerus Clausus (NC)** gilt.

Für viele Studienfächer gibt es **nicht an jeder Hochschule genügend Studienplätze**. Die Hochschulen, die für solche Studienfächer ständig mehr Bewerber als tatsächlich vorhandene Plätze aufweisen, richten für ihren Studiengang ebenfalls eine Zulassungsbeschränkung ein. Hier spricht man von einem örtlich zulassungsbeschränkten Studiengang, da derselbe Studiengang möglicherweise an einer anderen Hochschule frei zugänglich sein kann.



Achte auf
Ausnahme-
regelungen
für die
Zulassung
in Deinem
Bundesland!



Nicht für alle
Studienfächer
findest
Du an Deiner
Wunsch-Uni
einen Platz.

Bewerbungstermin und -verfahren

Bitte rechtzeitig, etwa **ein Jahr vor Studienbeginn**, solltest Du Dich nach Bewerbungsterminen und -verfahren bei den Hochschulen Deiner Wahl oder unter **www.hochschulstart.de** erkundigen.

Auswahlverfahren

Die Auswahlverfahren der Hochschulen orientieren sich an verschiedenen Kriterien, von denen die **Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung das größte Gewicht hat**. Die Hochschulen können in vielen zulassungsbeschränkten Studiengängen ihre Studierenden nach weiteren Kriterien auswählen. Für die Zulassung spielen dabei – neben der Abi-Note – die Ergebnisse eines **Auswahltests** oder eines **Gesprächs**, nachgewiesene **Berufspraxis** oder **soziale Kompetenzen** eine Rolle.

In **musischen, künstlerisch-gestalterischen** und **sportwissenschaftlichen Studiengängen** musst Du vor Studienbeginn Deine besondere Eignung nachweisen. Diese Eignung wird meist durch eine Prüfung festgestellt, zu der Du Dich bei der

Hochschule häufig mehrere Monate vor den eigentlichen Bewerbungsterminen anmelden musst.

Praxiserfahrung erwünscht

Für die Zulassung in vielen Studiengängen, vor allem an Fachhochschulen, ist zum Studienbeginn bereits Praxiserfahrung nachzuweisen. Ob ein Vorpraktikum erforderlich ist und welche **Anforderungen** dabei erfüllt werden müssen, ist nicht einheitlich festgelegt. Genauere Auskünfte hierzu erteilen die **Studienberatungs- und Zulassungsstellen der Hochschulen**.



dein weg in studium und beruf

oberwichtig!

Studienabschlüsse

Studiengänge können mit unterschiedlichen akademischen Graden und Prüfungen abgeschlossen werden. Welcher Abschluss dabei für den späteren Berufseinstieg am besten geeignet ist, lässt sich nicht pauschal beantworten. Häufig ist durch die Wahl des Studienfaches schon bestimmt, welcher Abschluss erworben werden kann.

Die wichtigsten Abschlüsse im Überblick sind neben dem Bachelor und Master die Staatsexamen. Mit ihnen wurde ein System gestufter Studienabschlüsse eingeführt.

Der Bachelor ist der erste **berufsqualifizierende Abschluss** und kann für Studierende zu einem Berufseinstieg führen. Die Regelstudienzeit beträgt mindestens drei Jahre.

Das Masterstudium ist ein **weiterführendes Studienangebot**, das in der Regel einen ersten Hochschulabschluss, z. B. einen Bachelor, voraussetzt. Die Regelstudienzeit beträgt ein bis zwei Jahre.

Staatsexamen

Das Staatsexamen ist in bestimmten Fächern wie Medizin, Jura, Pharmazie oder Lehramt noch üblich. Inzwischen haben manche Hochschulen bereits auf die neuen Abschlüsse Bachelor und Master umgestellt.

Diplom

Ein Diplom, an Fachhochschulen mit dem Zusatz „(FH)“, an Berufsakademien mit „(BA)“, war und ist der übliche Abschluss in den Ingenieur- und Naturwissenschaften, teilweise auch in den Sozialwissenschaften. Es gibt noch ca. 200.

Kirchliche Prüfungen

Sie bilden den Abschluss in einigen theologischen Studiengängen. Die Prüfungsordnungen werden von Kirchenbehörden festgelegt.

Studienfinanzierung

Ein Studium ist nicht billig. Neben dem Lebensunterhalt sind z. B. Studiengebühren, Literatur und andere Studienmaterialien zu finanzieren. Dennoch sollte niemand auf ein Studium verzichten, weil er es sich nicht leisten kann. Es gibt viele Möglichkeiten der Finanzierung: www.studies-online.de

BAföG

Die staatliche Unterstützung für Studierende ist im **Bundesausbildungsförderungsgesetz** geregelt – besser bekannt unter dem Kürzel **BAföG**.

BAföG wird für Studierende grundsätzlich **zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als zinsfreies Darlehen** gezahlt, das nach dem Studium zurückgezahlt werden muss. Diese Förderung ist bis auf einige Ausnahmen vom **Einkommen der Eltern abhängig**. Einkommen und Vermögen der Studierenden werden dagegen grundsätzlich angerechnet.

Weitere Informationen findest Du auch unter: www.bafög.de

Studienkredit

Bis zu einer Dauer von 14 Semestern können Studierende ihre Lebenshaltungskosten mit einem Studienkredit finanzieren. **Die Studentenwerke vor Ort** bieten eine Finanzierungsberatung an.

Bildungskredit

Schülerinnen, Schüler sowie Studierende in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen können durch einen einfachen und zinsgünstigen Kredit eine gezielte finanzielle Unterstützung **beantragen. Bedingung ist, dass das Studium an einer BAföG-anerkannten Ausbildungsstätte** absolviert wird. Der Bildungskredit wird von der KfW Privatkundenbank vergeben. Dieser Kredit wird unabhängig vom eigenen Einkommen und Vermögen sowie dem der Eltern, der Ehe- oder Lebenspartner gewährt. www.kfw.de



Überprüfe,
ob Du viel-
leicht für ein
Stipendium
in Frage
kommst!

Stipendium

Du kannst auch ein Stipendium erhalten. In den meisten Fällen werden damit besonders gute Leistungen honoriert. Manche Stipendien werden jedoch auch für politisches, gesellschaftliches oder kirchliches Engagement vergeben.

In der Regel muss man sich direkt bei der Stiftung bewerben. Neben den großen partei- und kirchennahen Stiftungen gibt es noch eine Reihe weniger bekannter Stiftungen. Mit Hilfe des Stipendienlotsen kannst Du gezielt im Internet nach Stipendien suchen:

www.stipendienlotse.de

Jobben

Viele Studierende arbeiten neben dem Studium und finanzieren so einen Teil ihres Lebensunterhaltes. Besonders sinnvoll ist es, wenn der Nebenjob inhaltlich mit Deinem Studienfach zu tun hat.

Über die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit lässt sich gezielt nach Nebenjobs suchen. Näheres findest Du unter:

www.arbeitsagentur.de >> Jobbörse

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit



Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) ist eine im Jahr 2006 gegründete, staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat akkreditierte Hochschule für angewandte Wissenschaften. An den beiden Standorten Mannheim und Schwerin werden pro Jahr etwa 500 Studierende in grundständigen dualen Bachelor-Studiengängen zu Experten in Sachen Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung sowie Arbeitsmarktmanagement qualifiziert.

Drei Jahre dauert das Studium, eingeteilt nicht wie sonst üblich in Semester, sondern in neun Trimester, die immer vier Monate lang sind.

An beiden Standorten werden folgende Studiengänge mit dem jeweiligen Abschluss angeboten:

Bachelor of Arts mit

- **Arbeitsmarktmanagement**
- **Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung**

und der Masterstudiengang **Masters of Arts**

- **Arbeitsmarktorientierte Beratung**

In diesem weiterbildenden Studium können in fünf Semestern 120 ECTS-Punkte erworben werden. Es bietet die Grundlage für eine spätere Promotion.

Die Studiengänge mit ihrem **international anerkannten akademischen Abschluss** sind in ihrer Studienstruktur an aktuellen europäischen Standards ausgerichtet. Sie zeichnen sich durch eine **modulare Struktur, flexible Lernwege, kurze Studienzeiten** und insbesondere durch eine konsequente Praxisorientierung aus. In den Studienablauf integrierte Praktika gewährleisten diesen Praxisbezug.

Die in der HdBA erlernten Kompetenzen sind auch außerhalb der BA anwendbar sind, z.B. im Bereich Public Management öffentlicher Verwaltungen oder bei Personaldienstleistern.

Weitere Informationen erhältst Du unter: www.hdba.de



Duales Studium

Ein duales Studium verbindet ein Hochschulstudium mit einer zusätzlichen Berufsausbildung in einem Unternehmen.

Es erfreut sich bei Unternehmen und Studierenden immer größerer Beliebtheit, ist jedoch anspruchsvoll, da es besonders straff organisiert ist.

Die Übernahmechancen im Ausbildungsbetrieb sind nach Abschluss eines dualen Studiums sehr hoch. Die Studiendauer beträgt in der Regel drei bis dreieinhalb Jahre, am Ende winkt der Bachelor-Abschluss. In der Regel gibt es vom Unternehmen eine Ausbildungsvergütung.

Einen umfassenden Überblick über duale Studiengänge bietet Dir die überregionale Informationsplattform:

www.wegweiser-duales-studium.de





Schule nach der Schule

Es kann für Dich sinnvoll sein, nach der Schule weiter zur Schule zu gehen. Etwa, wenn Du für den angestrebten Beruf noch zu jung bist, oder wenn Du noch nicht sicher bist, ob der ausgesuchte Beruf tatsächlich der richtige für Dich ist. In Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein gibt es unterschiedliche Angebote für die „Schule nach der Schule“.

Mecklenburg-Vorpommern

Berufsvorbereitungsjahr: 1-jährig

Das BvJ ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die:

- die Förderschule mit Erfolg abgeschlossen oder in der Regionalschule die Versetzung in die 9. Klasse geschafft haben,
- die noch der Berufsschulpflicht unterliegen und
- unter 18 Jahre alt sind

Berufsvorbereitungsjahr: 2-jährig

Dieses BvJ wendet sich an diejenigen:

- die nicht in die 9. Klasse versetzt wurden und
- die noch berufsschulpflichtig sind



wichtig!!

Hamburg

Ausbildungsvorbereitung (AV dual)

Für Schülerinnen und Schüler die:

- nicht ausbildungsreif und noch schulpflichtig sind
 - keine schulische Alternative haben
- Die Vorbereitung umfasst in der Regel zwei Tage Schule, drei Tage Praktikum

Berufsqualifizierung (BQ)

Das erste Jahr einer Ausbildung in schulischer Form können Schülerinnen und Schüler absolvieren, die:

- schulpflichtig und ausbildungsreif sind und
- trotz mehrfacher Bewerbungsversuche keinen Ausbildungsplatz gefunden haben

Berufsvorbereitungsjahr für Migranten (BVJ-M)

Für Schülerinnen und Schüler, die:

- schulpflichtig sind und
- eine Berufsausbildung vor allem aus sprachlichen Gründen noch nicht absolvieren können



Schleswig-Holstein

Die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein – (AV-SH) – wendet sich an minderjährige Jugendliche, die:

- keinen Ausbildungsplatz haben
- keine weiterführende Schule besuchen

Im Rahmen dieses Angebots werden Einblicke in unterschiedliche Berufsbereiche ermöglicht. Darüber hinaus werden berufsübergreifende und berufsqualifizierende Lerninhalte vermittelt.

Schließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während oder nach dem Besuch des AV-SH einen Ausbildungsvertrag ab, so besuchen sie die entsprechenden Fachklassen der Berufsschule.

Wichtig ist: Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Schulabschluss besteht – unter bestimmten Voraussetzungen – die Möglichkeit, Zusatzunterricht zu besuchen. So können sie einen, dem ‚Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss‘ gleichwertigen Abschluss zu erlangen.

Studienabbruch

Du hast ein Studium begonnen. Aber immer häufiger bist Du gestresst. Überfordert Dich der Stoff? Vielleicht musst Du zu viel jobben, um das Studium zu finanzieren. Dadurch fehlt Dir die Zeit zum Lernen. Möglicherweise hast Du das falsche Fach belegt. Alles hinschmeißen ist jetzt Dein Gedanke. Du brauchst Hilfe und Beratung, wie es für Dich weitergehen kann.

Wichtig ist: Es gibt verschiedene Optionen. Du kannst auch ohne Studium Karriere machen. Mit Deinem Abitur und den ersten Studienleistungen hast Du vielen Mitbewerbenden auf dem Arbeitsmarkt bereits etwas voraus. Studienaussteiger/innen sind bei Unternehmen besonders gefragt. Sie sind interessant als Fach- und Führungskräftenachwuchs. So können vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nicht mehr alle Ausbildungsplätze mit geeigneten Bewerbern besetzen.

Das ist Deine Karrierechance!

Doch es gibt noch weitere Chancen. Informiere Dich bei der Berufsberatung über die unten genannten Alternativen. Besprich jede Möglichkeit mit Deiner Beraterin oder Deinem Berater. Denn nach einem Studienabbruch ist viel mehr möglich, als Du vielleicht vermutest.

- Betriebliche Ausbildung
- Schulische Ausbildung
- Berufliche Fort- und Weiterbildung
- Duales Studium
- Selbstständigkeit



Interview

Darauf solltest Du achten!

Ute Hoffmeister, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Lübeck

Egal ob man sich für ein Studium oder eine Ausbildung interessiert: Wie findet man den für sich passenden Beruf?

Bloß nicht von Moden und angesagten Trends verwirren lassen, sondern in sich hineinschauen. Schließlich wird diese Entscheidung das ganze Leben mitbestimmen. Wichtig ist es für Jugendliche zunächst herauszufinden, was sie selbst können und möchten. Denn der Beruf soll ja zu ihnen passen. Dabei sind nicht nur Schulnoten und Lieblingsfächer entscheidend, sondern vor allem die eigene Persönlichkeit. Auch Hobbys, Erfahrungen aus Praktika oder Ehrenämtern sollten in die Überlegungen einfließen. Der Weg zum Traumjob führt nur über die eigenen Interessen und Stärken.

Ab wann sollten sich Jugendliche um das Thema ‚Berufswahl‘ kümmern?

Spätestens im vorletzten Schuljahr. Denn teilweise beginnen zu dieser Zeit schon die Bewerbungsfristen für Ausbildungsplätze und duale Studiengänge. Banken, Versicherungen und manche Großbetriebe starten



Ute Hoffmeister

sehr früh mit ihren Auswahlverfahren. Eine Bewerbung im Öffentlichen Dienst muss ebenfalls rechtzeitig verschickt werden. Selbst kleine und mittlere Betriebe planen in einigen Branchen so, dass sie schon ein Jahr vor Ausbildungsbeginn mit der Auswahl beginnen.

Und welche Bewerbungsfristen muss man bei einem geplanten Studium beachten?

Je nach gewähltem Studiengang muss man sich direkt über das Onlineverfahren der jeweiligen Hochschule, über Hochschulstart.de oder – bei dualen Studiengängen – beim Arbeitgeber bewerben. Wer im Sommer das Abitur erwirbt und im darauffolgenden Wintersemester studieren

BERUF AKTUELL

Lexikon der Ausbildungsberufe

möchte, für den ist am 15. Juli Bewerbungsschluss. Wer das Abitur bereits im Vorjahr erworben hat, muss sich in Einzelfällen früher bewerben, nämlich bis zum 31. Mai. Bewerbungsschluss für das Sommersemester – sofern die Hochschule diesen Studienbeginn anbietet – ist der 15. Januar. Auf den Homepages der jeweiligen Hochschulen und unter www.hochschulstart.de erfährt man alles über Zulassungsbedingungen, Termine und Fristen.

Alle Studien zeigen: Ein Studium schützt am besten vor Arbeitslosigkeit. Sollten deshalb alle Schüler weiter zur Schule gehen und schließlich studieren?

Nein, denn nicht jeder Studiengang schützt vor Arbeitslosigkeit und ein Studium ist nicht für jeden die richtige Wahl. Jugendliche müssen individuell ihren ‚Weg‘ – ob Ausbildung oder Studium oder beides – finden und gehen. Wichtig ist dabei nicht nur, seine Interessen und Stärken vorher zu erkunden, sondern sich auch umfassend zu informieren. Das kann vor langen ‚Umwegen‘ schützen. Hierbei ist die Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagenturen ein wichtiger Partner.



T wie

Tests

Probieren geht vor Studieren – der Studienfeldbezogene Beratungstest (SFBT)

Was ist der SFBT?

- Er ist ein psychologisches Testverfahren der Agenturen für Arbeit für Jugendliche der Sekundarstufe II mit Studienwunsch. Du musst mindestens die Vorabgangsklasse besuchen, Dich für ein bestimmtes Studium interessieren und herausfinden wollen, ob es Deinen Fähigkeiten entspricht.



- Die Beratungstests sind an den Anforderungen der jeweiligen Studiengänge ausgerichtet.
- Die Aufgaben der Beratungstests beinhalten typische Problemstellungen aus dem jeweiligen Fachgebiet. Sie liefern zum einen Informationen über übliche Anforderungen des Wahlstudienanges und ermitteln zum anderen, wie gut Du die Aufgaben bewältigst.

Welche Fachrichtungen werden abgedeckt?

- Naturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Informatik/Mathematik
- Philologische Studiengänge
- Rechtswissenschaften

Wie erfolgen Anmeldung und Durchführung?

- Die Anmeldung erfolgt über die Berufsberatung oder die Berater für akademische Berufe der Agenturen für Arbeit.
- Der Test wird beim Berufspsychologischen Service durchgeführt. Er dauert zwei bis drei Stunden. Im Anschluss kann das Ergebnis besprochen werden.



Was leistet der SFBT?

- Wer in diesen Tests gut abscheidet, wird mit erhöhter Wahrscheinlichkeit auch gute Studienleistungen in den jeweiligen Fächern erbringen. Das belegen wissenschaftliche Untersuchungen.

Was kann der SFBT nicht?

- Über den SFBT kann keine verlässliche Einschätzung ermittelt werden, ob Du den gesamten Anforderungen an ein Studium gewachsen bist.
- Nach wie vor musst Du Dich selbst über Studiengänge genau informieren.



Berufswahltest (BWT) – Welcher Beruf passt zu mir und wie passe ich zu meinem Wunschberuf?

Interessen und Fähigkeiten sind wichtig für die Wahl der passenden Ausbildung bzw. des richtigen Berufs. Um herauszufinden, wofür man geeignet ist, bietet die Berufsberatung der Arbeitsagentur den Berufswahltest, kurz BWT, an. Dieser Test zeigt, welche Berufe zu Dir passen.

Der BWT besteht aus zwei Teilen: Im Berufsfragebogen gibst Du Deine Interessen, beruflichen Vorlieben und Abneigungen an. Im zweiten Teil werden Deine Fähigkeiten ermittelt, unter anderem Rechtschreibung und Rechenkenntnisse.

Weitere Informationen zum BWT erhältst Du bei Deiner Berufsberatung.



Selbsterkundungstools ... finden, was zu dir passt!

Du willst wissen, was der beste Weg in Deine berufliche Zukunft ist. Und Du suchst eine Antwort auf die Frage „Was passt zu mir?“ Mit den Selbsterkundungstools der Agentur für Arbeit findest Du heraus, was Du gut kannst, was Dich interessiert und welche Ausbildungsberufe und Studiengänge deshalb gut zu Dir passen.

Geh einfach ins Internet unter www.arbeitsagentur.de/bildung/was-passt-zu-mir.

Hier findest Du zwei Tests:

„**BERUFE FINDEN**“ und „**STUDIENGÄNGE FINDEN**“.

Du möchtest eine Ausbildung machen, hast aber keine Ahnung in welchem Beruf. Dann klick auf „**BERUFE FINDEN**“ und erkunde, was zu Dir passt.

Mit diesem Selbsterkundungstool kannst Du einschätzen, wo Deine Stärken und Hemmnisse liegen. Und Du erfährst, wo Deine Interessen gefragt sind. Indem Du die Suche nach einem Ausbildungsberuf eingrenzt, bekommst Du eine bessere Übersicht.

Oder interessierst Du Dich für ein Studium? Dann klick auf „**STUDIENGÄNGE FINDEN**“.

Das Selbsterkundungstool hilft Dir dabei, Deine Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, Interessen und beruflichen Vorlieben einzuschätzen. Finde damit heraus, welche Studienfelder Dir liegen. Mit verschiedenen Fragen und Aufgaben testest Du Dich und erhältst eine Ergebnisliste mit allen Studienfeldern und eine Auswertung je Modul. Zusätzlich zeigen Dir die „Top-6“ die Studienfelder, die bei allen von Dir bearbeiteten Modulen die besten Werte haben.

Der Test funktioniert mit Anmeldung und Passwort. Dein Vorteil: Du kannst beim Beantworten der Fragen jederzeit eine Pause einlegen und zu einem späteren Zeitpunkt weitermachen.



Interview

Eingangstest: Damit solltest Du rechnen!

*Matthias Nestler, Leitender Psychologe,
RD Nord der BA*

Häufig wird man nach einer Bewerbung zu einem Test eingeladen. Warum werden die überhaupt gemacht?

Wenn Du Dich bei einer Behörde oder einem größeren Unternehmen beworben hast, kannst Du mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Du einen Einstellungstest absolvieren musst, wenn Deine Bewerbungsunterlagen den ersten Check überstanden haben. Denn Arbeitgeber nutzen natürlich verschiedene Methoden, um die passenden Bewerberinnen und Bewerber auszusuchen. Durch einen Einstellungstest möchte man mehr über Deine Fähigkeiten und Kenntnisse erfahren und ob diese zur gewünschten Stelle passen.

Mit welchen Aufgaben muss man bei den Tests rechnen?

Ein typischer Einstellungstest enthält Fragen zum Schulwissen, hier vor allem Deutsch und Mathematik, und Aufgaben zum logischen Denken und Kombinieren. Mit diesen soll getestet werden, ob Du bei unbekanntenen Knobelaufgaben mit Wörtern, Zahlen oder Figuren zu einer

Lösung kommst. Vielleicht bittet man Dich auch, einen Aufsatz zu einem bestimmten Thema zu schreiben.

Grundsätzlich solltest Du bei allen Bewerbungsgesprächen damit rechnen, dass Dir Fragen zum Allgemeinwissen, dem Beruf und dem Arbeitgeber gestellt werden. Die Fragen zum Allgemeinwissen drehen sich häufig um Themen, die in den Schulfächern Wirtschaft, Politik, Geographie oder Geschichte behandelt werden.

Was meinen Sie mit Knobelaufgaben?

Man gibt Dir beispielsweise eine Reihe von Zahlen vor, die Du dann ergänzen musst. Eine einfache Variante zum Warmknobeln ist die Reihe 4; 8; 16; 20; 40; 44. Hier wird im ersten Schritt immer der Wert 4 addiert und im zweiten Schritt verdoppelt. In der Beispielreihe ist die nächste Zahl demnach 88 und dann kommt die 92. Vielleicht bittet man Dich aber auch, eine Beziehung zwischen Wörtern zu erkennen und zu übertragen. Beispielsweise: ‚Mensch‘ zu ‚Haus‘ verhält sich wie ‚Vogel‘ zu?



Matthias Nestler

Hier ist die Antwort ‚Nest‘. Oder etwa nicht?

Deine Antwort ist richtig.

Kann man sich auf einen solchen Test vorbereiten?

Keine Sorge, das kann man. Du solltest frühzeitig damit beginnen. Wenn die Einladung zum Test im Briefkasten liegt, ist die Zeit zur Vorbereitung höchstwahrscheinlich etwas knapp. Ich empfehle, damit zu beginnen, sobald Du die ersten Bewerbungen verschickt hast. Vielleicht kannst Du gemeinsames Üben in Deiner Klasse anregen oder Dich mit Freunden treffen, denn gemeinsames Üben macht mehr Spaß.

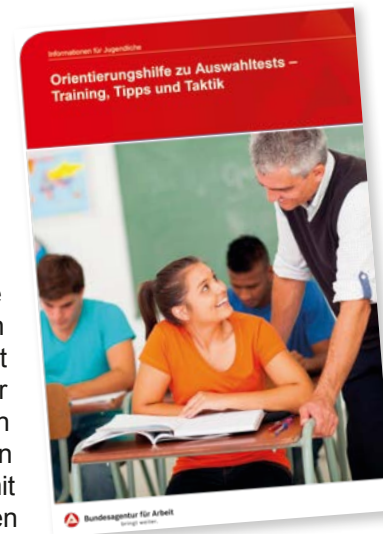
Wichtig ist auch: In jeder Bibliothek oder Buchhandlung findest Du Bücher zur Vorbereitung auf Einstellungstests. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) Deiner regionalen Agentur für Arbeit gibt es die kostenfreie „Orientierungshilfe zum Auswahltest“. Die kann ich Dir wärmstens empfehlen. Du findest dort viele Übungsaufgaben und kannst einen ganzen Test simulieren. Gerade bei Knobelaufgaben zum logischen Denken geht es darum, dass Du Dich mit dem Aufgabenprinzip vertraut machst. Auch Rechenaufgaben, natürlich ohne Taschenrechner, und Testfragen zur Rechtschreibung kannst Du im Vorfeld üben.

Zur Vorbereitung gehört es aber auch, dass Du Deine Anreise zum Test mit ausreichenden Zeit-

puffern planst, etwas zum Essen und Trinken und auch eigenes Schreibzeug dabei hast.

Haben Sie Tipps für die Testbearbeitung?

Höre den Anleitungen bis zum Ende zu und lies auch die Aufgaben unbedingt bis zum Ende durch. Manchmal steht am Ende einer komplizierten Einleitung eine ganz einfache Aufgabe und man möchte nur testen, ob Du überlegt, konzentriert und planvoll arbeitest. Stelle Dich darauf ein, dass die meisten Aufgaben nicht nur zeitlich begrenzt sind, sondern auch einfach beginnen und dann schwerer werden. Arbeite deshalb die Aufgaben nach und nach ab. Versuche jede Aufgabe zu bearbeiten, beiß Dich aber nicht an einer Aufgabe fest. Wenn Du bei einer Aufgabe nicht weiterkommst, spring zur nächsten. Die Tests sind in der Regel nicht darauf angelegt, dass Du jede Aufgabe richtig bearbeiten musst. Nutze die gesamte Testzeit. Wenn Du am Ende noch Zeit haben solltest, schau Dir noch einmal die Aufgaben an, die Du übersprungen hast oder bei denen Du mit Blick auf Deine Antworten




unsicher bist. Wenn Du bei Aufgaben aus Antwortalternativen auswählen sollst, überlege Dir zuerst eine eigene Lösung, da die Antwortalternativen manchmal gezielt verunsichern sollen.

Was mache ich, wenn ich bei einer Aufgabe keine Lösung weiß?

Einfach Raten, denn Raten ist besser als keine Lösung zu notieren.

Was bedeutet es, wenn ich nach dem Test eine Absage erhalte? Wie gehe ich damit um?

Oftmals erfährst Du Dein Testergebnis nicht. Und wenn doch, dann solltest Du es nicht überbewerten! Denn bei vielen Bewerbungen und nur wenigen Stellen erhalten natürlich auch Bewerber mit gutem Ergebnis eine Absage. Es kommt sogar vor, dass Bewerber mit zu guten Ergebnissen abgelehnt werden, weil Arbeitgeber dann eine Unterforderung befürchten.



Wichtig für Dich ist: Jeder absolvierte Test ist eine Übung für den nächsten Test und den ewigen Besserwissern im Freundes-, Bekannten- und Familienkreis kannst Du einfach ein paar Beispielaufgaben vorlegen. Mal sehen, ob die es besser können!

V wie

Vorstellungsgespräch

Du bist zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen? Herzlichen Glückwunsch, denn dann bist Du in der engeren Auswahl! Keine Angst, da musste und muss jeder mal durch. Ganz wichtig dabei ist: **Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck.** Hier ein paar Tipps, damit alles gut klappt.

Vorbereitung ist alles

Überleg Dir, was man Dich fragen könnte und bereite Antworten auf diese Fragen vor. Schreibe Dir auch eigene Fragen über das Unternehmen auf, die Du in dem Gespräch stellen kannst.

Die beste Vorbereitung: Übe das Vorstellungsgespräch mit Deinen Eltern oder Freunden.



Sieh Dir dazu auch den Fragebogen auf Seite 134 an.



Wie kommst Du an Informationen über Deinen möglichen Ausbildungsbetrieb?

- ✓ Nutze Suchmaschinen im Internet
- ✓ Frage in der Firma nach, ob es eine Unternehmensbroschüre gibt
- ✓ Schaue in Tages- und Wochenzeitungen oder Fachzeitschriften nach Artikeln über den Betrieb
- ✓ Besuche Informationsveranstaltungen der Firma im BiZ
- ✓ Informiere Dich bei der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer über das Unternehmen
- ✓ Erkundige Dich bei Deinen Eltern oder Freunden, ob sie Mitarbeiter der Firma kennen, die Du fragen kannst
- ✓ Nutze Betriebsbesichtigungen des Unternehmens
- ✓ Mache ein Praktikum in der Firma



Folgende Unterlagen solltest Du zum Vorstellungsgespräch mitbringen:

- ✓ das Einladungsschreiben, das Du bekommen hast
- ✓ Deine Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und Praktikumsbescheinigungen, auch wenn Du sie schon geschickt hast
- ✓ einen ausgefüllten Personalfragebogen, falls Dir vorher einer zugeschickt wurde
- ✓ eine Liste mit Deinen Fragen zum Ausbildungsplatz und zu dem Betrieb
- ✓ eventuell Arbeitsproben, wenn Du welche hast, die für das Unternehmen interessant sein könnten
- ✓ einen Block und einen Stift

Frage Deinen Berufsberater, ob er Dir bei der Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch hilft, denn nicht nur Dein **Outfit**, sondern auch Deine **Körpersprache**, wie **Haltung**, **Mimik** und **Gestik** sind bei einem Vorstellungsgespräch wichtig.

Darauf musst Du bei Deinem Vorstellungsgespräch unbedingt achten!



Folgende Fragen können im Vorstellungsgespräch gestellt werden:

- Bitte schildern Sie kurz Ihren Lebenslauf.
- Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- Was wissen Sie über unseren Betrieb?
- Wie gut kennen Sie den Beruf, in dem Sie bei uns eine Ausbildung machen wollen?
- Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?
- Welche Voraussetzungen und Fähigkeiten bringen Sie für diese Ausbildung mit?
- Können Sie sich auch eine Ausbildung in einem anderen Beruf vorstellen?
- Haben Sie sich auch bei anderen Firmen beworben?
- Welches sind Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
- Sind Sie mit Ihren Schulnoten zufrieden?
- Haben Sie schon Praktika absolviert und was haben Sie dort gemacht?
- Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
- Warum sollen wir uns gerade für Sie entscheiden?



Und mit der App von planet-beruf.de „Fit fürs Vorstellungsgespräch“ ist es für Dich besonders einfach, den Überblick zu behalten und Dich gezielt vorzubereiten.

Du kannst dort Deine Bewerbungstermine anlegen, typische Fragen im Vorstellungsgespräch kennenlernen, Checklisten helfen Dir, alle wesentlichen Punkte vor dem Gespräch zu erledigen und Du kannst Videos zur Vorbereitung anschauen.

planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-bewerbung/bewerbungstraining/app-zum-bewerbungstraining/



W

wie

Mittlerer Bildungsabschluss

Berufsfachschule (BFS)

In **Mecklenburg-Vorpommern** kannst Du an der Berufsfachschule einen deutschlandweit anerkannten Berufsabschluss und/oder einen allgemeinbildenden schulischen Abschluss erwerben. Der Unterricht umfasst sowohl allgemeinbildende und berufsbezogene Fächer als auch die Berufsausbildung. In **Schleswig-Holstein** sind Berufsfachschulen berufliche Vollzeitschulen, die Dir eine berufliche Grundbildung vermitteln und den Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses ermöglichen. Es gibt die BFS in unterschiedlichen Fachrichtungen

Abschluss

Mittlerer Schulabschluss

Dauer

In der Regel zwei bis drei Jahre, je nach Fachrichtung und Ausbildungsberuf

Wo

Mecklenburg-Vorpommern,
Schleswig-Holstein

Weiterführende Schulen

Wenn Du gern zur Schule gegangen bist und Dir das Lernen leicht fällt, kannst Du auch weiter zur Schule gehen, um einen höherwertigen Schulabschluss zu erlangen. **Das solltest Du Dir aber gut überlegen.** Sprich darüber mit Deinen Eltern und Lehrern.

Mit einem guten ersten allgemeinen oder mittleren Bildungsabschluss in das Berufsleben zu starten, ist häufig die richtige Entscheidung. Denn ein schlechter mittlerer Bildungsabschluss oder ein mieses Abitur bringen beruflich wenig.

Solltest Du Dich für einen weiteren Schulbesuch entscheiden, **denke daran: Die Voraussetzungen an den Schulen können sehr unterschiedlich sein.** Ausführliche Informationen zu den Schulen, wie Anschriften, Zugangsvoraussetzungen sowie ggf. Fachrichtungen findest Du in Deiner Regionalschrift „Wegweiser Ausbildung-Beruf“ oder unter www.regional.planet-beruf.de

Übrigens:

Wenn Du schon berufstätig bist, kannst Du auch eine Abendreal-
schule oder ein
Abendgymnasium besuchen.



Vollqualifizierende Berufsfachschule

Durch den Abschluss einer schulischen Berufsausbildung in vollqualifizierenden Berufsfachschulen wird unter bestimmten Voraussetzungen die Gleichwertigkeit mit dem mittleren Schulabschluss vermerkt.

Abschluss

Mittlerer Schulabschluss

Dauer

In der Regel zwei bis drei Jahre, je nach Fachrichtung und Ausbildungsberuf.

Wo

Hamburg



Abendgymnasium

Am Abendgymnasium können berufserfahrene und berufstätige Erwachsene das Abitur nachholen.

Abschluss

Allgemeine Hochschulreife (Abitur), nach zwei Jahren kann ggf. die Fachhochschulreife bescheinigt werden.

Dauer

Drei Jahre

Wo

Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Fachhochschulreife / Fachgebundene Hochschulreife / Abitur

Berufliches Gymnasium / Fachgymnasium

Am Gymnasien mit besonderen beruflichen Bildungsangeboten kannst Du neben der Hochschulreife eine berufliche Grundbildung erwerben, die für eine anschließende Ausbildung oder ein Studium nützlich ist. Je nach Bundesland werden verschiedene Fachrichtungen angeboten.

Abschluss

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Dauer

Drei Jahre

Wo

Hamburg und Schleswig-Holstein
(Berufliches Gymnasium)
Mecklenburg-Vorpommern
(Fachgymnasium)

Berufsoberschule

Mit diesem Schulangebot werden Dir nach einer Berufsausbildung oder mehrjährigen Berufstätigkeit neue Wege zu höheren Bildungsabschlüssen und beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet.

Abschluss

Hamburg: Am Ende des ersten Jahres Fachhochschulreife, nach einem weiteren Jahr fachgebundene Hochschulreife, bei Nachweis einer zweiten Fremdsprache Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Dauer

Hamburg: Drei Jahre
Schleswig-Holstein: 2 Jahre in Vollzeitform, 4 Jahre in Teilzeitform (Sofern die Fachhochschulreife bereits vorliegt, verringert sich die Schulbesuchsdauer auf 1 bzw. 2 Jahre.)

Wo

Hamburg und Schleswig-Holstein

Fachhochschulreife / Fachgebundene Hochschulreife / Abitur

Fachoberschule (FOS)

Die Fachoberschule vermittelt allgemeinbildende und berufsbezogene Inhalte, die auf ein anschließendes Studium vorbereiten.

Abschluss

Fachhochschulreife, mit der Du an allen Fachhochschulen (nicht an Universitäten) studieren kannst.

Dauer

Ein Jahr in Vollzeit / zwei Jahre in Teilzeit

Wo

Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Höhere Handelsschule

Die gebotene Verbindung schulischer und betrieblicher Ausbildungsabschnitte soll den Übergang in eine duale Ausbildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich erleichtern.

Abschluss

Fachhochschulreife nach erfolgreicher Jahrgangsstufe 12.

Dauer

Zwei Jahre

Wo

Hamburg



Fachhochschulreife / Fachgebundene Hochschulreife / Abitur

Höhere Technischschule für Informa- tions-, Metall- und Elektrotechnik

Dies ist ein praxisnahes Bildungsangebot für technisch orientierte Schülerinnen und Schüler, die sich für den technischen Bereich, aber noch nicht für einen Beruf oder ein Studium entschieden haben.

Abschluss

Fachhochschulreife nach erfolgreicher Jahrgangsstufe 12

Dauer

Zwei Jahre

Wo

Hamburg



Zukunftsbranchen

Natürlich kann keiner in die Zukunft schauen, aber es gibt Branchen, die auch künftig **massiv wachsen werden**. Das bedeutet für Dich: Hier entstehen dauernd neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze. **Drei große Wachstumsbereiche solltest Du Dir genauer anschauen**. Sie bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Berufe und Chancen.

Besonders das **Gesundheitswesen** muss hier genannt werden. In keinem Wirtschaftszweig sind in den vergangenen Jahren so viele Arbeitsplätze entstanden. Und auch in den kommenden Jahrzehnten werden hier besonders viele Mitarbeitende benötigt. Ob **Altenpflegerinnen, Pflegemanager** oder **Ärztinnen**, ob **Hörgeräteakustiker**,



Wichtige Wach-
stumsbranchen!



Ernährungsberaterinnen oder **Physiotherapeuten**. Eines ist sicher: **Du wirst nach einer Ausbildung oder einem Studium gebraucht.** Der zentrale Grund: Die Menschen werden immer älter. Damit steigt kontinuierlich die Nachfrage nach professioneller Beratung, Betreuung und Pflege.



Tourismus nimmt ständig zu!

Der **Tourismus** gehört ebenso zu den Wachstumsmärkten im Norden. So locken nicht nur die Nord- und Ostseestrände viele Besucher nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Auch Hamburg gehört zu den Top-Urlaubszielen in Deutschland. Die Folge: Hotels, Restaurants, Cafés und Freizeiteinrichtungen suchen ständig Personal. Hier kannst Du etwa über ein Praktikum oder einen Ferienjob testen, ob für Dich ein Job in dieser Branche in Frage kommt – als **Koch** oder **Hotelfachfrau**, als Fachmann für **Systemgastronomie** oder gar als studierte **Tourismusmanagerin**. Besonders hier ist die Bandbreite möglicher Einsatzfelder groß – vom **Eventmanagement** bis hin zur **Hoteldirektion**.

Der dritte Wachstumsmarkt betrifft alle Berufe, die mit **Technik, Elektronik und Informatik** zu tun haben. Es ist ein unglaublich großer und dynamischer Bereich, den man

ohne Beratung kaum überblicken kann. Die Stichworte **Neue Medien, Umwelttechnik, Energiewirtschaft, Biotechnologie** oder **Elektromobilität** vermitteln nur einen ersten Eindruck von der Vielzahl ständig neuer Produkte und Dienstleistungen.

Auch die ‚klassischen‘ Handwerksbetriebe bieten eine Fülle moderner Ausbildungsberufe mit hervorragenden Perspektiven – ob **Systemelektroniker, Anlagen- oder Konstruktionsmechaniker**, ob **Mechatroniker** oder **Fachinformatiker**. Doch speziell im Handwerk werden nicht nur Fachkräfte gesucht. Auch Tausende von **Betriebsnachfolgerinnen und -nachfolgern**, die sich – nach einer Ausbildung, einer Meisterprüfung oder einem Studium – zutrauen, eine Firma weiterzuführen, werden dringend gesucht.

Für junge Frauen gilt besonders hier: Informiert euch! Habt keine Angst vor typischen Männerberufen! Ihr seid gefragt!

Fazit: Es gibt in all den genannten Zukunftsbranchen eine Vielzahl unterschiedlicher Ausbildungs-, Studien- und Weiterbildungsangebote, über die Du Dich informieren solltest. Gehe zur Berufsberatung!

Hol Dir einen Termin unter: 0800 4 5555 00*
(* kostenfreie Service-Rufnummer)

Der dritte Wachstumsmarkt der Zukunft: Technik und Elektronik

Check it...

Auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit findest Du unter „**Privatpersonen > Schule, Ausbildung und Studium**“ eine Fülle von Informationen und Medien rund um das Thema Berufswahl.

Wenn Du Dich fragst: „Wo liegen meine Stärken?“ hilft Dir www.planet-beruf.de.



Informationen zu allen Berufen findest Du ganz einfach unter: www.berufenet.arbeitsagentur.de.



Unsere Plattform für Abiturienten mit Tipps zur Studien- und Berufswahl: www.abi.de.

BERUF AKTUELL, das Lexikon der Ausbildungsberufe, kannst Du Dir hier downloaden:

www.arbeitsagentur.de/download-center



Interessieren Dich Berufe aus dem Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – die sogenannten MINT Berufe? Dann informiere Dich unter: www.komm-mach-mint.de.



Zusatzinformationen

Nützliche Links rund um die Themen Schule, Ausbildung, Studium, Beruf, Berufswahl und Bewerbung.

Medien der Bundesagentur für Arbeit

BERUFENET – Berufsinformationen einfach finden: www.berufenet.arbeitsagentur.de

BERUFE.TV – das Filmportal zu Ausbildungs- und Hochschulberufen: www.berufe.tv

KURSNET – Bildungsangebote einfach finden: www.kursnet.arbeitsagentur.de

JOBBÖRSE – Stellen- und Bewerberbörse der Bundesagentur für Arbeit:
www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Veranstaltungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de

LERNBÖRSE exklusiv der Bundesagentur für Arbeit: lernboerse.arbeitsagentur.de

planet-beruf – Infos zur Berufswahl, Wissenstests und Bewerbungstraining:

www.planet-beruf.de

abi.de – Infos zu Abitur und Studium:
www.abi.de

Wichtige Ministerien

Informationen über Berufsbilder, Tipps zur Lehrstellensuche und News zu allen Themen der Aus- und Weiterbildung findest Du auf den Homepages folgender Ministerien:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: www.bmwi.de

Bundesministerium für Arbeit und Soziales: www.bmas.de

Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg: www.hamburg.de

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern:
www.regierung-mv.de

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein:
www.schleswig-holstein.de

Rund um die Berufswahl

Schule und Berufswahl beroobi – Portal mit Berufsbildern: www.beroobi.de

Berufsbildungsmesse – Regionale Infos zu Ausbildungsmessen und Berufsbildungsmessen, auf denen Du Dich über Berufe informieren kannst:

www.azubify.de/ausbildungsmessen

Berufswahlpass – Das Mittel zur schulischen Berufsorientierung für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Berufsberater:

www.berufswahlpass.de

Bundesinstitut für Berufsbildung – Berufsbeschreibungen und Qualifizierungswege für Ausbildungsberufe: www.bibb.de

CyberMentor – E-Mentoring für Mädchen im MINT-Bereich: www.cybermentor.de

Deutscher Industrie- und Handelskammertag – Infos über Einstiegsqualifizierungen, Ausbildungsberufe, Lehrstellenbörsen und Ausbildungsberatung: www.dihk.de

DGB-Jugend – Infos rund um Schule, Ausbildung, Studium und Berufsleben: www.dgb-jugend.de

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag. Die Aktionen in den einzelnen Bundesländern findest Du unter: www.girls-day.de

Ausbildung Hamburg – Gemeinsame Plattform der Hamburger Kammern, BSB, BWA, HIBB, UVNord und der Arbeitsagentur: www.ausbildung-hamburg.de

Hamburger Berufsbildungsatlas – Beschreibung der Schulangebote in Hamburg: www.ichblickdurch.de

Informationszentrum Hamburger Institut f. Berufl. Bildung – Hier wirst Du über Wege und Angebote der beruflichen Schulen in Hamburg informiert: www.hibb.hamburg.de

ausbildung.info – Angebot der ver.di-Jugend mit Hilfen für Schüler/innen bei der Berufswahl: www.ausbildung.info

Portal für Berufseinsteiger – Ein Angebot von Partnern des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung: www.ausbildung-hamburg.de

Gemeinschaftsinitiative „handwerkskammer.de“ – Das Portal präsentiert Lehrstellenbörsen und Infos aus 45 Handwerkskammern in Deutschland: www.handwerkskammer.de

Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk – Infos rund um Ausbildung und Weiterbildung im Handwerk: www.zwh.de

Kaufmännische Berufe/Handel – Das Internet-Portal des deutschen Einzelhandels:
www.einzelhandel.de

Zentralstelle für Berufsbildung im Handel:
www.zbb.de

idee-it – Herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Jugend, Senioren, Frauen. Hier gibt's Infos für Mädchen und Frauen zu IT-Berufen: www.idee-it.de

Komm, mach MINT! – Internetseite des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen.
www.komm-mach-mint.de

Chemie4you – Die Ausbildungsinitiative der Chemiearbeitgeber informiert unter:
www.elementare-vielfalt.de

Verband Biologie – Alles zu Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland:
www.vbio.de

Auto-Berufe – Das Portal der Wirtschaftsgesellschaft des Deutschen Kraftfahrzeug-Gewerbes: www.autoberufe.de

ME-InfoMobil – Homepage des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall. Infos rund um die Berufsausbildung in der Metall- und Elektroindustrie: www.me-vermitteln.de

Lehrstellenbörsen

Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit –
www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Ausbildung-Plus – Portal des Bundesinstituts für Berufsbildung. Lehrstellenbörse und Berufsbeschreibungen, Informationen über Zusatzqualifikationen:
www.ausbildungplus.de

Lehrstellenbörse für Hamburg – Informationen zu Ausbildungsberufen:
www.ausbildung-hh.de

Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen:
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk:
www.handwerkskammer.de



Zwischen Schule und Beruf: Freiwilligendienste im In- und Ausland

Dienste und Freiwilligendienste:

Bundesarbeitskreis FÖJ – Infos zum Freiwilligen Ökologischen Jahr: www.foej.de

Bundesfreiwilligendienst – Informationen und Stellenbörse:
www.bundesfreiwilligendienst.de

Bundesarbeitskreis FSJ – Alle Infos rund um das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ):
www.pro-fsj.de

Bundeswehr – Informationen zum Wehrdienst: www.bundeswehr.de und www.bundeswehr-karriere.de

BFD-FSJ.de – Infos zum Freiwilligendienst in Deutschland: www.bfd-fsj.de oder www.bufdi.eu

Anderer Dienst im Ausland (ADiA) – Plattform für Freiwilligen-Projekte im Ausland:
www.fsj-adia.de

Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ – Infos für die Mitarbeit in Auslandsprojekten, über Entsendeorganisationen und eine Stellendatenbank unter:
www.entwicklungsdienst.de

Jugend für Europa – Darstellung der Entsendeorganisationen und Projekte rund um den Europäischen Freiwilligendienst:
www.go4europe.de

„Weltwärts“ – Infos zu Aufenthalten in Entwicklungsländern, Entsendeorganisationen und Kosten: **www.weltwaerts.de**

Angebote im Ausland – alle Programme:
www.rausvonzuhause.de

Finanzen

BAföG – Fragen und Antworten, Beispiele und Antragstellung: **www.das-neue-bafög.de** oder **www.bafög.de**

Finanzielle Hilfen – in der Berufsausbildung:
www.arbeitsagentur.de

Bundesverband deutscher Stiftungen
– Daten zu allen Stiftungen, die Ausbildung und Studium fördern: **www.stiftungen.org**

Rechte

IG Metall-Jugendportal – Infos rund um Ausbildung, Berufe und ein „ABC der Rechte“:
www.igmetall.de/jupo-index.htm

Jugendarbeitsschutzgesetz – Alles über die Gesetze, die Jugendliche in der Ausbildung betreffen: **www.gesetze-im-internet.de**

Weiterbildung und Studium

KURSNET – Informationen zu schulischer Aus- und Weiterbildung:
www.kursnet.arbeitsagentur.de

abi.de – Infos rund um Abitur und Studium.
www.abi.de

Berufswahl – Orientierungs- und Entscheidungshilfen rund um Studium und Berufswahl:
www.berufswahl.de

Deutscher Bildungsserver – Übersicht aller Landesbildungsserver zu den Themen Schule und Weiterbildung in Deinem Bundesland:
www.bildungsserver.de

Deutscher Industrie- und Handelskammertag – Alles zur Weiterbildung: Profile, Angebote, Beratung und Informationssysteme:
www.dihk.de

Morgen Meister – Alle Infos rund um den Meisterbrief im Handwerk:
www.morgen-meister.de

Wege ins Studium – Links zu Studienmöglichkeiten, zur Studienfinanzierung sowie Statistiken über Beschäftigungsaussichten:
www.wege-ins-studium.de

Ausland und Ausbildung

europass – Informationen zum Europass, dem Nachweis Deiner Fähigkeiten und Qualifikationen, um im Ausland arbeiten zu können: www.europass-info.de

European Schoolnet – *The gateway to education in Europe*. Portal auf Englisch zur Ausbildung im Ausland: www.eun.org

Jugendportal der Europäischen Union
– Studieren und Arbeiten im Ausland. Infos zu Freiwilligenarbeit im Ausland: www.europa.eu

Mobilitätscoach – Berufsbildung ohne Grenzen: Informationen der Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern über Auslandsaufenthalte während der beruflichen Aus- und Weiterbildung:
www.mobilitaetscoach.de

Wege ins Ausland – Portal der Bundesagentur für Arbeit mit sämtlichen Infos zu 31 europäischen Arbeits- und Bildungsmärkten, auch für Auszubildende und Schüler, die eine Überbrückungsmöglichkeit suchen.
www.wege-ins-ausland.org

Hilfsangebote und Tipps

Sucht

www.lebenshilfe-abc.de
www.spielsucht.net
www.magersucht.de
www.drugcom.de

Gewalt/Stalking

Polizei www.polizei-beratung.de

Schulden

www.moneycrashkurs.de
www.caritas-mecklenburg.de
www.hamburg.de/schuldnerberatung

Kummer/Sorgen

www.nummergegenkummer.de



DEIN BERUFSWAHLFAHRPLAN KOMPAKT



Für Deine Notizen

Für Deine Notizen

Für Deine Notizen



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Nord